



Infor LN Anwenderhandbuch für Intercompany-Handel

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode comitrug (Ucomitrug)

Release 10.5 (10.5)

Erstellt am 9. März 2018

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Einführung	7
Kapitel 2 Einrichten des Intercompany-Handels	9
Kapitel 3 Übernehmen der Verkaufskostenstruktur	19
Verkaufskostenstruktur übernehmen.....	19
Unterstützte Szenarien und Ursprungslogistikobjekte.....	19
Ablauf.....	19
Einrichtung.....	20
Unterstützte Szenarien und Ursprungslogistikobjekte.....	21
Externe Materiallieferung (Verkauf).....	21
Externe Materialdirektlieferung.....	21
Interne Materiallieferung.....	21
Lohnkosten.....	21
Aufwendungen.....	22
Projektlieferung (PCS).....	22
AiU-Umbuchung.....	22
Übernehmen der Verkaufskostenstruktur - Beispiele.....	22
Festlegen einer Margenkostenkomponente.....	25
Kapitel 4 Intercompany-Handelsszenarien	27
Kapitel 5 Intercompany-Handelsaufträge	49
Kapitel 6 Intercompany-Handel für das Modul "Stunden und Aufwendungen"	61
Intercompany-Handel für Lohnkosten und Aufwendungen.....	61
Der Intercompany-Handelsvorgang für Lohnkosten und Aufwendungen.....	61
Mehrere logistische Firmen.....	62
Der Intercompany-Handelsvorgang für Lohnkosten und Aufwendungen.....	62
Anhang A Glossar	65

Index

Info zu dieser Dokumentation

In diesem Handbuch werden Zweck und allgemeine Merkmale des Intercompany-Handels erläutert. Es wird außerdem erläutert, wie der Intercompany-Handel eingerichtet und wie Intercompany-Handelsaufträge verwendet werden.

Zielsetzung

Dieses Dokument soll den Sinn und Zweck der Verwendung von Intercompany-Handel erläutern.

Zielgruppe

Dieses Dokument richtet sich an alle, die etwas über die Verwendung von Intercompany-Handel erfahren und lernen möchten, die entsprechenden Funktionen einzurichten.

Vorausgesetzte Kenntnisse

Einblick in die Geschäftsprozesse mit Bezug zum Intercompany-Handel sowie allgemeine Kenntnisse der LN-Funktionalität erleichtern ein Verständnis dieses Dokuments. Außerdem stehen Ihnen Schulungskurse zum Paket Allgemeine Daten (TC) zur Verfügung, in denen Sie eine Einführung erhalten.

Übersicht über das Dokument

Diese Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitel in diesem Handbuch:

Kapitel 1	Einführung	Erläutert Zweck und allgemeine Merkmale des Intercompany-Handels.
Kapitel 2	Einrichten des Intercompany-Handels	Beschreibt das Einrichten des Intercompany-Handels.
Kapitel 3	Intercompany-Handelsszenarien	Gibt eine Übersicht über die Intercompany-Handelsszenarien.
Kapitel 4	Intercompany-Handelsaufträge	Erläutert Sinn und Zweck der Verwendung von Intercompany-Handelsaufträgen und beschreibt die Abwicklung von Intercompany-Handelsaufträgen.
Kapitel 5	Intercompany-Handel für das Modul "Stunden und Aufwendungen"	Erläutert Zweck und allgemeine Merkmale des Intercompany-Handels für die Stunden und Aufwendungen, die Mitarbeiter für

Aktivitäten außerhalb ihrer eigenen Abteilungen erfassen.

Referenzen

Infor LN Allgemeine Daten - Anwenderhandbuch für Autorisierungen und Sicherheit (U9890)

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Folglich werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Den genannten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis.

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff zur Glossardefinition am Ende des Dokuments. Nicht unterstrichene Referenzen stellen keine Verknüpfung zu Glossardefinitionen oder anderen Elementen dar.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Intercompany-Handel - Einführung

Wenn ein Projekt oder ein Auftrag wie bspw. ein Verkaufsauftrag angelegt wird, führen verschiedene Einheiten in einer Organisation Aktionen durch, um den Auftrag auszuführen. Die Verkaufsabteilung sendet zum Beispiel die Rechnung an den Kunden, während das Lager die Waren liefert.

Wenn die Einheiten einer Organisation eine eigene Gewinn- und Verlustfassung betreiben, müssen für jede Aktivität interne Kosten- und Erlösbuchungen vorgenommen werden, um die Konten auszugleichen. Um es dem Anwendungsprogramm zu ermöglichen, interne Kosten- und Erlösbuchungen vorzunehmen und optional interne Rechnungen zu erstellen, können Sie einen Intercompany-Handel einrichten.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken.

Es stehen verschiedene Optionen zur Verfügung, um Regeln für interne Verrechnungspreise oder feste Beträge einzurichten, die die internen Preise bestimmen.

Intercompany-Handelsaufträge

Wenn Sie eine Intercompany-Handelsbeziehung einrichten, erstellt die Anwendung Intercompany-Handelsaufträge für die beteiligten funktionalen Einheiten, um deren eigene Gewinn- und Verlustfassung zu unterstützen. Intercompany-Handelsaufträge lösen die Erstellung der internen Kosten- und Erlösbuchungen und, falls definiert, der internen Rechnungen aus.

Einem Intercompany-Handelsauftrag können Sie die Details der Intercompany-Handelsaktivitäten entnehmen, darunter Daten und Uhrzeiten, die beteiligten funktionalen Einheiten, Beträge sowie die Regeln für interne Verrechnungspreise, auf denen die Beträge basieren. Je nach den Regeln für die internen Verrechnungspreise können einige Preisdaten verwaltet werden.

Genehmigung

Intercompany-Handelsaufträge können einen Genehmigungsschritt beinhalten. Wenn eine Genehmigung vorgesehen ist, sind Lieferungen erst zulässig, nachdem der Intercompany-Handelsauftrag genehmigt wurde.

Das Genehmigungsverfahren kann über eine Workflow-Anwendung unterstützt werden.

Wenn die Verkaufsauftragspositionen des Verkaufsauftrags aus dem vorherigen Beispiel angelegt werden, wird auch ein Intercompany-Handelsauftrag angelegt. Wenn in den Einstellungen eine Genehmigung vorgeschrieben ist, kann W1 erst dann Waren an den Kunden liefern, wenn der Intercompany-Handelsauftrag genehmigt wurde.

Einrichten

Das Anwendungsprogramm unterscheidet verschiedene Arten von internen Handelsvorgängen und Handelsdetails, die in Intercompany-Handelsszenarien und Intercompany-Handelsvereinbarungen festgelegt werden. Diese Szenarien und Vereinbarungen sind mit Intercompany-Handelsbeziehungen verknüpft.

Ein Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn:

- eine Intercompany-Handelsbeziehung für die funktionalen Einheiten vorliegt, die in die Erfüllung eines Auftrags involviert sind,
- die Intercompany-Handelsbeziehung ein Intercompany-Handelsszenario umfasst, das dem Geschäftsprozess entspricht, der den Auftrag beinhaltet.

der Intercompany-Handelsauftrag Informationen enthält über:

- die Ursprungsauftragspositionen, darunter Liefertermine und Artikelmenge
- die Einstellungen für die entsprechende Handelsvereinbarung und das Handelsszenario
- weitere Stammdaten, darunter Handelspartnerdaten und Steuerdaten

Diese Einstellungen bestimmen die Beträge der Kosten- und Erlösbuchungen und, falls definiert, der internen Rechnungspositionen. Abhängig von den Einstellungen können Sie die Regeln für die Verrechnungspreise oder die Beträge des Intercompany-Handelsauftrags ändern.

Voraussetzungen für das Einrichten eines Intercompany-Handels

Vor dem Einrichten der Stammdaten für den Intercompany-Handel müssen die folgenden Attribute der Unternehmensmodellierung eingerichtet werden:

- Funktionale Einheiten
- Unternehmenseinheiten
- Interne Handelspartner
- Logistische und kaufmännische Firmen

Hinweis

Die Unternehmenseinheiten müssen mit den entsprechenden internen Handelspartnern verknüpft werden.

Wenn Frachtkosten intern in Rechnung gestellt werden, müssen Versandabteilungen mit den Einheiten verknüpft sein, die am Warentransport beteiligt sind.

Einrichten eines Intercompany-Handels - Übersicht

Zum Einrichten eines Intercompany-Handels gehören die folgenden Schritte:

- die Parameter zur Steuerung des Genehmigungsschritts für den Intercompany-Handelsauftrag festlegen
- die Intercompany-Handelsvereinbarungen definieren
- das *Intercompany-Handelsszenario* (S. 30) für jede Intercompany-Handelsvereinbarung festlegen
- für jede Intercompany-Handelsvereinbarung und das verknüpfte Intercompany-Handelsszenario:
 - festlegen, ob eine interne Fakturierung verwendet wird
 - festlegen, ob die Genehmigung für die Intercompany-Handelsaufträge gilt
 - die Herkunft der Preise auswählen, auf denen die internen Rechnungen oder die Intercompany-Handelsbuchungen basieren
- Intercompany-Handelsbeziehungen zwischen den Teilen Ihrer Organisation definieren, die am Intercompany-Handel beteiligt sind

- eine oder mehrere Intercompany-Handelsvereinbarungen mit jeder Intercompany-Handelsbeziehung verknüpfen

Hinweis

Vor dem Einrichten der Intercompany-Handelsfunktionen müssen Sie die Einrichtung der Firma abgeschlossen haben. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Voraussetzungen für das Einrichten eines Intercompany-Handels* (S. 9).

Interne Frachtzuständigkeiten

Wenn das Paket Fracht implementiert ist und die Frachtkosten intern gehandhabt werden, müssen Sie die internen Frachtzuständigkeiten festlegen:

- die für die Frachtplanung zuständige Partei
- die Partei, die die Frachtkosten bezahlen muss

Interne Bedingungen

Optional können Sie interne Bedingungsvereinbarungen mit Unternehmenseinheiten verknüpfen. Interne Bedingungen werden im Kontext interner Eigentumsverhältnisse verwendet. Die Bedingungen erlangen Gültigkeit, wenn Sie sie mit einer Beziehung zwischen Unternehmenseinheiten verknüpfen. Die für interne Bedingungen definierten Beziehungen zwischen Unternehmenseinheiten haben keinen Einfluss auf die mit den Intercompany-Handelsbeziehungen verknüpften Intercompany-Handelsvereinbarungen.

Einrichten von Intercompany-Handel

Am einfachsten richten Sie die Funktionen für den Intercompany-Handel ein, wenn Sie zuerst die kleinsten Bestandteile definieren. Vorgehensweise:

1. Markieren Sie im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) das Kontrollkästchen **Intercompany-Handel**.
2. Legen Sie im Programm Parameter Intercompany-Handel (tcitr0100m000) die erforderlichen Einstellungen fest.
3. Definieren Sie bei Bedarf im Programm Intercompany-Handelsklasse (tcitr1630m000) die Intercompany-Handelsklassen.
4. Definieren Sie im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung (tcitr1600m000) eine Intercompany-Handelsvereinbarung.
5. Sie müssen für jede Intercompany-Handelsvereinbarung ein Intercompany-Handelsszenario festlegen, für das die Handelsvereinbarung gilt. Dies bestimmt die verfügbaren Regeln für die internen Verrechnungspreise, mit denen die Beträge für Folgendes ermittelt werden:
 - Interne Kosten- und Erlösbuchungen
 - (falls festgelegt) die internen Rechnungen

6. Legen Sie im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung - Regeln für interne Verrechn.preise (tcitr1605m000) für die Intercompany-Handelsvereinbarung Folgendes fest:
 - Preisursprünge
 - Prioritäten
 - Auf- oder Abschlagsprozentsätze oder -beträge
 - den Gewinnaufteilungs-Prozentsatz. Siehe auch *Gewinnaufteilung* (S. 11).
 Die verfügbaren Preisursprünge und Preisgestaltungsoptionen variieren für jedes Intercompany-Handelsszenario.
7. Wenn Sie für die Handelsvereinbarung das Intercompany-Handelsszenario **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** ausgewählt haben, müssen Sie für jeden Preisursprung mindestens ein Subszenario wie unter Subszenarien für Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt beschrieben festlegen.
8. Wiederholen Sie die Schritte 3-6, um weitere Intercompany-Handelsszenarien hinzuzufügen.
9. Klicken Sie im Programm 360°-Überblick Intercompany-Handelsbeziehungen (tcitr2300m000) auf "Neu", um das Programm Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) zu starten.
10. Definieren Sie im Kopfbereich des Programms Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) eine Intercompany-Handelsbeziehung.
11. Fügen Sie auf der Registerkarte "Vereinbarungen" ein *Intercompany-Handelsszenario* (S. 30) hinzu und verknüpfen Sie es mit einer Intercompany-Handelsbeziehung. Sie können nur Handelsvereinbarungen mit übereinstimmenden Intercompany-Handelsszenarien hinzufügen.
12. Wiederholen Sie Schritt 10, um der Intercompany-Handelsbeziehung nach Bedarf weitere Intercompany-Handelsszenarien hinzuzufügen.

Hinweis

Wenn das Paket Fracht implementiert ist und die Frachtkosten intern gehandhabt werden, müssen Sie ermitteln, welche Partei für die Frachtplanung zuständig ist, und welche Partei für die Frachtkosten aufkommen muss. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario Fracht - Ablauf und Einrichtung* (S. 39).

Gewinnaufteilung

Mithilfe der Gewinnaufteilung wird der Gewinn eines externen Verkaufsvorgangs zwischen den an der Transaktion beteiligten funktionalen Einheiten aufgeteilt. In LN gilt dies für Verkaufsvorgänge, an denen zwei funktionale Einheiten beteiligt sind. Beispiel: Der aus einem Verkaufsauftrag erwirtschaftete Gewinn wird zwischen dem Vertrieb und dem Lager aufgeteilt.

Die Methode der Gewinnaufteilung gilt nur für die folgenden Intercompany-Handelsszenarien:

- **Externe Materiallieferung (Verkauf)**
- **Externe Materialdirektlieferung**

Wenn der Intercompany-Handelsauftrag angelegt wird, wird der Gewinnbetrag auf Basis des kalkulierten Auftragspreises und der kalkulierten Selbstkosten berechnet. Bei der Fakturierung basiert der Gewinn auf dem nachkalkulierten Auftragspreis und den nachkalkulierten Selbstkosten.

Der Gewinn wird gemäß eines Gewinnaufteilungs-Prozentsatzes aufgeteilt, der in der geltenden Intercompany-Handelsvereinbarung als Standardwert definiert ist, für den Intercompany-Handelsauftrag aber geändert werden kann.

Der Gewinnaufteilungs-Prozentsatz ist für die verkaufende Einheit definiert, der restliche Prozentsatz geht an die kaufende Einheit.

Der Gewinnaufteilungs-Prozentsatz basiert auf dem Nettogewinn oder dem Bruttogewinn des Verkaufsauftrags. Das hängt vom Preisursprung **Gewinnaufteilung (Brutto)** oder **Gewinnaufteilung (Netto)** ab, der für den Intercompany-Handelsauftrag festgelegt wurde. Der Standardpreisursprung ist in der geltenden Intercompany-Handelsvereinbarung definiert.

Gewinnaufteilung (Brutto) und Gewinnaufteilung (Netto) berechnen

Bruttogewinn: VK-Auftragspreis - Selbstkosten

Nettogewinn: VK-Auftragspreis - Selbstkosten - Nachlässe

Der Bruttogewinn und der Nettogewinn werden dem **Gewinnaufteilungs-Prozentsatz** des Intercompany-Handelsauftrags gemäß zwischen den beteiligten Einheiten aufgeteilt.

Beispiel

Das Vertriebsbüro eines multinationalen Konzerns in Paris verkauft Waren für 1.000 Euro an einen Kunden. Dem Kunden wird ein Rabatt von 40 Euro angeboten. Die Waren werden aus einem Lager in London geliefert. Dem Lager entstehen 800 Euro Selbstkosten.

Der Bruttogewinn beträgt $1.000 - 800 = 200$ Euro.

Wenn der Preisursprung auf **Gewinnaufteilung (Brutto)** mit einem Aufteilungsprozentsatz von 60 % gesetzt ist, erhält das Lager 120 Euro und das Vertriebsbüro die übrigen 40 Prozent = 80 Euro. Der Intercompany-Handelspreis, den das Lager dem Vertriebsbüro in Rechnung stellt beträgt 920 Euro:

800 Selbstkosten + 120 Bruttogewinn. Der Nettogewinn des Vertriebsbüros beträgt 40 Euro. Das entspricht dem Bruttogewinn des Vertriebsbüros von 80 Euro abzüglich 40 Euro Rabatt für den Kunden.

Der Nettogesamtgewinn beträgt $1.000 - 800 - 40 = 160$ Euro. Das entspricht dem Gewinn des Lager von 120 Euro zuzüglich des Nettogewinns des Vertriebsbüros von 40 Euro.

Wenn der Preisursprung auf **Gewinnaufteilung (Netto)** mit einem Aufteilungsprozentsatz von 60 % gesetzt ist, erhält das Lager 96 Euro und das Vertriebsbüro die übrigen 40 Prozent = 64 Euro. Der Intercompany-Handelspreis, den das Lager dem Vertriebsbüro in Rechnung stellt beträgt 896 Euro:

800 Selbstkosten + 96 Nettogewinn. Der Nettogewinn des Vertriebsbüros beträgt 64 Euro. Der Bruttogewinn des Vertriebsbüros beträgt 104 Euro. Das entspricht dem berechneten Nettogewinn von 64 Euro zuzüglich 40 Euro Rabatt für den Kunden.

Einrichtung

1. Definieren Sie im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung (tcitr1600m000) eine Intercompany-Handelsvereinbarung mit einem der beiden folgenden Intercompany-Handelsszenarien:
 - **Externe Materiallieferung (Verkauf)**
 - **Externe Materialdirektlieferung**
2. Klicken Sie auf der Registerkarte "Regeln für interne Verrechnungspreise" auf "Neu", und wählen Sie als Preisursprung **Gewinnaufteilung (Brutto)** oder **Gewinnaufteilung (Netto)** aus.
3. Legen Sie im Feld **Gewinnaufteilungs-Prozentsatz** den Gewinnprozentsatz fest, den die verkaufende Einheit erhalten soll. Im vorhergehenden Beispiel ist das Lager die verkaufende Einheit.

Suchreihenfolgen für Intercompany-Handelsbeziehungen

Wenn ein Auftrag wie ein Verkaufsauftrag oder ein Umlagerungsauftrag angelegt wird, prüft das Anwendungsprogramm, ob für die am Auftrag beteiligten Einheiten Intercompany-Handelsbeziehungen gelten. Ist das der Fall, müssen Kosten- und Erlösbuchungen zwischen den Firmen vorgenommen und, falls festgelegt, interne Rechnungen angelegt werden. Diese basieren auf den Intercompany-Handelsvereinbarungen für die geltenden Intercompany-Handelsszenarien.

Es können verschiedene Handelsbeziehungen gelten, die den am Auftrag beteiligten Einheiten entsprechen. Von den verfügbaren Beziehungen erhält die für die detaillierteste Ebene definierte Beziehung Vorrang.

Beispiel

Diese Intercompany-Handelsbeziehungen gehören zu den an Auftrag SLS A beteiligten Einheiten:

	Beziehung Von	An
1	Unternehmenseinheit A	Beliebige Unternehmenseinheit
2	Unternehmenseinheit A	Einheit Vertriebsbüro B

Beziehung 2 ist für eine detailliertere Ebene definiert. Daher erhält Beziehung 2 Vorrang. Folglich bestimmen die Handelsvereinbarungen von Beziehung 2 die Beträge der zwischen den Firmen zu buchenden Kosten und Erlöse und, falls festgelegt, der internen Rechnungen.

Die Parameter für die **Suchreihenfolge für Intercompany-Handelsbeziehungen**

Die Einstellung des Parameters **Suchreihenfolge für Intercompany-Handelsbeziehungen** im Programm Parameter Intercompany-Handel (tcitr0100m000) bestimmt, ob der ausgehenden "Von"-Seite oder der empfangenden "An"-Seite der Intercompany-Handelsbeziehungen Vorrang gegeben wird.

Beispiel

Die folgenden Intercompany-Handelsbeziehungen sind vorhanden:

- Von Lager L1 an eine beliebige Unternehmenseinheit
- Von einer beliebigen Unternehmenseinheit an Vertriebsbüro V2

Für die interne Fakturierung zwischen L1 und V2 gelten beide Beziehungen. Wenn die Einstellung des Parameters **Suchreihenfolge für Intercompany-Handelsbeziehungen** *Von* lautet, wird die Beziehung der detailliertesten Ebene auf der ausgehenden "Von"-Seite genommen: *Von* Lager L1 *an* eine beliebige Unternehmenseinheit. Wenn die Prioritätseinstellung *An* lautet, wird der anderen Beziehung Priorität eingeräumt.

Die Verwendung von **Beliebige kaufmännische Firma** und **Beliebige Unternehmenseinheit**

Die am Intercompany-Handel beteiligten Einheiten der Art **Beliebige kaufmännische Firma** und **Beliebige Unternehmenseinheit** werden verwendet, um generelle Intercompany-Handelsbeziehungen zu definieren, für die einige spezielle Regeln gelten.

Beliebige kaufmännische Firma

Eine " *An* "-Beziehung zu einer **beliebigen kaufmännischen Firma** ist eine empfangende Beziehung zu (den funktionalen Einheiten von) allen kaufmännischen Firmen außer der kaufmännischen Firma, zu der die ausgehende ("Von"-)Seite (funktionale Einheit, Unternehmenseinheit oder kaufmännische Firma) gehört.

Eine " *Von* "-Beziehung zu einer **beliebigen kaufmännischen Firma** ist eine ausgehende Beziehung zu (den funktionalen Einheiten von) allen kaufmännischen Firmen außer der kaufmännischen Firma, zu der die empfangende ("An"-)Seite (funktionale Einheit, Unternehmenseinheit oder kaufmännische Firma) gehört.

Beliebige Unternehmenseinheit

Eine " *An* "-Beziehung zu einer **beliebigen Unternehmenseinheit** ist eine empfangende Beziehung zu (den funktionalen Einheiten von) allen Unternehmenseinheiten außer der Unternehmenseinheit, zu der die ausgehende ("Von"-)Seite (funktionale Einheit oder Unternehmenseinheit) gehört.

Eine " *Von* "-Beziehung zu einer **beliebigen Unternehmenseinheit** ist eine ausgehende Beziehung zu (den funktionalen Einheiten von) allen Unternehmenseinheiten außer der Unternehmenseinheit, zu der die empfangende ("An"-)Seite (funktionale Einheit oder Unternehmenseinheit) gehört.

Anders als bei der Option **Beliebige kaufmännische Firma** können die An- oder Von-Beziehungen zu einer **beliebigen Unternehmenseinheit** auch Beziehungen zu anderen Unternehmenseinheiten innerhalb derselben kaufmännischen Firma einschließen.

Beispiel

Situation:

- Organisation A hat die kaufmännischen Firmen AFIN1 und AFIN2.
- Die Unternehmenseinheiten AEU11 und AEU12 gehören zu AFIN1.
- Die Unternehmenseinheiten AEU21 und AEU22 gehören zu AFIN2.
- Das Lager AWH20 gehört zur Unternehmenseinheit AEU21.

" Von Lager AWH20 **an beliebige Unternehmenseinheit** " schließt alle Unternehmenseinheiten beider kaufmännischen Firmen AFIN1 und AFIN2 ein, wohingegen " **von Lager AWH20 an beliebige kaufmännische Firma** " nur die Unternehmenseinheiten einschließt, die zur kaufmännischen Firma AFIN1 gehören: AEU11 und AEU12.

Interne Bedingungen

Wenn Sie eine interne Bedingungsvereinbarung mit einer Beziehung zwischen Unternehmenseinheiten verknüpfen, erlangt die interne Bedingungsvereinbarung Gültigkeit. Interne Bedingungen werden im Kontext interner Eigentumsverhältnisse verwendet.

So verwenden Sie interne Bedingungsvereinbarungen für internen Handel:

1. Definieren Sie interne Bedingungen wie unter Einrichten von Bedingungen beschrieben.
2. Legen Sie im Programm Beziehungen für interne Bedingungen (tcitr2140m000) eine Beziehung zwischen den Unternehmenseinheiten der funktionalen Einheiten fest, für die die Bedingungen gelten sollen.

Sie müssen darauf achten, dass:

- der interne Handelspartner der ausgehenden Unternehmenseinheit der Beziehung identisch ist mit dem Lieferanten aus den internen Bedingungen
 - der interne Handelspartner der empfangenden Unternehmenseinheit identisch ist mit dem Kunden aus den internen Bedingungen
3. Legen Sie die relevante interne Bedingungsvereinbarung für die Beziehung zwischen den Unternehmenseinheiten fest.

Einrichtungsbeispiel für externe Materiallieferungen (Verkauf und Fracht)

Situation

- Organisation X wird durch die logistische Firma X repräsentiert.

- Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation X.
- Vertriebsbüro V1 ist in Deutschland ansässig und Teil des deutschen Geschäftsbereichs von Organisation X.
- Lager L1 ist in den Niederlanden ansässig und Teil der niederländischen Vertriebszentrale von Organisation X.
- Die Versandabteilung VAB1 ist ebenfalls Teil der niederländischen Vertriebszentrale von Organisation X.
- Lager L1 ist für die Frachtplanung zuständig, die Transportplanung und alle weiteren transportbezogenen Angelegenheiten fallen jedoch in den Zuständigkeitsbereich der Versandabteilung VAB1.
- Die deutschen und die niederländischen Zweige von Organisation X betreiben eine eigene Gewinn- und Verlustfassung.
- Der deutsche Zweig mit dem Vertriebsbüro V1 wird durch die kaufmännische Firma XF1 repräsentiert.
- Die niederländische Vertriebszentrale mit dem Lager L1 und der Versandabteilung VAB1 wird durch die kaufmännische Firma XF2 repräsentiert.

Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken. Der Betrag der internen Rechnung basiert auf dem Bruttopreis des Verkaufsauftrags. VAB1 stellt V1 die Frachtkosten in Rechnung. Die Frachtkosten basieren auf den Ist-Kosten.

Einrichtung

Schritt 1: Unternehmensmodellierung

Die folgenden Unternehmensbausteine sind in der logistischen Firma X implementiert:

1. Der deutsche Geschäftsbereich von Organisation X ist als Unternehmenseinheit X-GER definiert.
2. Die Unternehmenseinheit X-GER ist mit der kaufmännischen Firma XF1 verbunden.
3. Das Vertriebsbüro V1 ist als eine funktionale Einheit definiert und mit der Unternehmenseinheit X-GER verbunden.
4. Die niederländische Vertriebszentrale von Organisation X ist als Unternehmenseinheit X-NL definiert.
5. Die Unternehmenseinheit X-NL ist mit der kaufmännischen Firma XF2 verbunden.
Die deutschen und niederländischen Unternehmenseinheiten sind mit verschiedenen kaufmännischen Firmen verknüpft, um eine eigenständige Buchhaltung führen zu können.
6. Lager W1 und Versandabteilung VAB1 sind als funktionale Einheiten definiert und mit der Unternehmenseinheit X-NL verbunden.

Schritt 2: Fracht

Im Programm Lager - nach Versandabteilung (fmfmd0185m000) des Pakets Fracht ist Lager L1 mit der Versandabteilung VAB1 verknüpft.

Dadurch soll erreicht werden, dass Frachtaufträge mit Beteiligung des Lagers L1 in Ladungen und Sendungen mit L1 als Warenversender zusammengefasst werden.

Schritt 3: Intercompany-Handelsvereinbarungen

Im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung (tcitr1600m000) werden die folgenden Intercompany-Handelsvereinbarungen eingerichtet:

1. EMDS-1

- Das Kontrollkästchen **Interne Rechnung** wird markiert.
- Geltendes Intercompany-Handelsszenario **Externe Materiallieferung (Verkauf)**.
- Preisursprung **VK-Auftragspreis (Brutto)** mit 5 % Abschlag. Das bedeutet, dass das Vertriebsbüro 5 Prozent des Erlöses erhält.

2. FRGT-1

- Das Kontrollkästchen **Interne Rechnung** wird markiert.
- Geltendes Intercompany-Handelsszenario **Fracht**.
- Preisursprung **Fakturierung nach Aufwand** mit 3 % Aufschlag.

Schritt 4: Interne Fracht zuständigkeiten

Im Programm Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) wird die folgende Beziehung festgelegt:

- Von Lager L1 an Vertriebsbüro V1.
- Im Feld **Zuständig für Planung**: Um anzugeben, dass Lager L1 für die Frachtplanung zuständig ist, wird **Von** ausgewählt.
- Im Feld **Frachtkosten bezahlt von**: Um anzugeben, dass das Vertriebsbüro V1 für die Frachtkosten aufkommen muss, wird **An** ausgewählt.

Schritt 5: Intercompany-Handelsbeziehungen

Im Programm Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) wird die Intercompany-Handelsbeziehung X1 definiert:

- Von Unternehmenseinheit X-NL an Unternehmenseinheit X-GER.
Hinweis: Um eine größere Spanne von Unternehmenseinheiten abzudecken, können Sie eine Handelsbeziehung *von* und *an* die kaufmännischen Firmen definieren, zu denen die Unternehmenseinheiten X-NL und X-GER gehören.
- Auf der Registerkarte "Vereinbarungen" werden die folgenden Szenarien und Vereinbarungen ausgewählt:
 - Intercompany-Handelsszenario Externe Materiallieferung (Verkauf) und Intercompany-Handelsvereinbarung EMDS-1.

■ Intercompany-Handelsszenario **Fracht** und Intercompany-Handelsvereinbarung FRGT-1.

Die ausgehende "Von"-Seite der Beziehung gilt für die funktionalen Einheiten, die zu Unternehmenseinheit X-NL gehören. Diese Einheiten sind das Lager L1 und die Versandabteilung VAB1. Das Lager L1 repräsentiert die ausgehende "Von"-Seite für das Szenario **Externe Materiallieferung (Verkauf)** und die Versandabteilung VAB1 repräsentiert die ausgehende "Von"-Seite für das Szenario **Fracht**.

Die empfangende "An"-Seite der Beziehung gilt für die funktionalen Einheiten, die zu Unternehmenseinheit X-GER gehören. Das ist das Vertriebsbüro V1.

Wenn eine Intercompany-Handelsbeziehung definiert ist, nimmt LN interne Kosten- und Erlösbuchungen vor. Für die ausgehende "Von"-Seite erfasst LN Kosten, die im Namen der empfangenden "An"-Seite angefallen sind. Für die empfangende Seite erfasst LN diese Kosten als Zahlungsverpflichtung, da die empfangende Seite der ausgehenden Seite diesen Betrag schuldet.

Laut Handelsvereinbarung EMDS-1 erfasst LN diese Kosten, wenn sie auf externen Verkaufsaufträgen basieren. Diese Beträge basieren auf dem Bruttopreis des Verkaufsauftrags.

Laut Handelsvereinbarung FRGT-1 erfasst LN diese Kosten, wenn sie auf Frachtaufträgen basieren. Die Beträge basieren auf den tatsächlichen Frachtkosten.

Die empfangende "An"-Seite der Beziehung erhält eine Rechnung über diese Kosten, weil in beiden Handelsvereinbarungen eine interne Fakturierung festgelegt ist.

Verkaufskostenstruktur übernehmen

In großen Unternehmen können verschiedene funktionale Einheiten an der Erfüllung eines Auftrags oder eines Projekts für einen externen Kunden beteiligt sein. Beispiel: Werk A liefert Unterbaugruppen an Werk B, das mit den Unterbaugruppen ein Endprodukt fertigt, das an den externen Kunden verkauft wird. Intern ist Werk A die Verkaufsseite und Werk B die Einkaufsseite.

Um die Kosten eines Artikels transparent zu halten, kann die Einkaufsseite die Kostenkomponentenstruktur des Artikels oder Projekts der Verkaufsseite übernehmen. Im genannten Beispiel kann Werk B die Kostenstruktur der Unterbaugruppen übernehmen, die Werk B von Werk A kauft. Auch kann eine bestimmte Kostenkomponente definiert werden, auf die die Gewinnmarge des Intercompany-Handels der Verkaufsseite gebucht wird.

Durch eine Übernahme der Verkaufskostenstruktur erhält nicht nur die kaufende Einheit einen genauen Überblick über die Kosten, sondern die Geschäftsführung kann mit diesen Daten eine Reihe unterschiedlicher Analysen durchführen. Zum Beispiel eine Analyse der Kosten- und Gewinnmargen für Geschäftsbereichsgruppen, die am Verkauf an bestimmte Kunden oder Regionen beteiligt sind.

Unterstützte Szenarien und Ursprungslogistikobjekte

Für die meisten Kombinationen aus Intercompany-Handelsszenario und ursprünglichem Logistikobjekt werden das Übernehmen der Verkaufskostenstruktur und das Festlegen einer Margenkostenkomponente unterstützt.

Ablauf

Das Übernehmen der Verkaufskostenstruktur und das Festlegen einer Margenkostenkomponente erfolgt für den geltenden Intercompany-Handelsauftrag.

Wenn der Intercompany-Handelsauftrag angelegt wird, werden die Werte aus der geltenden Intercompany-Handelsvereinbarung in das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** und das Feld **Margenkostenkomponente** des Intercompany-Handelsauftrags übernommen. Diese voreingestellten Einstellungen können Sie ändern, wenn der Auftragsstatus auf **Offen** oder **Bereit für Verarbeitung** gesetzt ist.

Das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** und das Feld **Margenkostenkomponente** stehen in den folgenden Programmen zur Verfügung:

- Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3100m000)
- Intercompany-Handelsaufträge - Einkauf (tcitr3100m300)
- Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3100s000)
- Intercompany-Handelsauftrag - Einkauf (tcitr3100s300)
- Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3600m000)
- Intercompany-Handelsauftrag - Einkauf (tcitr3600m300)

Wenn die Buchungspositionen angelegt werden, wird die Kostenkomponentenstruktur der Verkaufsseite von der Einkaufsseite übernommen. Die übernommene Kostenstruktur wird in verschiedenen Programmen angezeigt, darunter:

- Selbstkosten aktuelle Lieferpositionen VK-Auftrag (tdsls4109m000)
- Wareneingangsbuchungen - Kostendaten (whina1513m000)
- Integrationsbuchungen (tfgld4582m000)

Einrichtung

1. Markieren Sie zum Verwenden dieser Funktionen das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** im Programm Parameter Intercompany-Handel (tcitr0100m000) oder heben Sie die Markierung auf. Diese Einstellung wird in das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** im Programm Intercompany-Handelsvereinbarungen (tcitr1100m000) übernommen.
2. Führen Sie für die geltende Intercompany-Handelsvereinbarung im Programm Intercompany-Handelsvereinbarungen (tcitr1100m000) Folgendes aus:
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen**.
 - Legen Sie optional eine Margenkostenkomponente im Feld **Margenkostenkomponente** fest.

Hinweis

Die Anforderungen zur Übernahme der Verkaufskostenstruktur können sich für bestimmte Gruppen von funktionalen Einheiten oder Regionen unterscheiden. Um diese Anforderungen zu erfüllen, können unterschiedliche Intercompany-Handelsbeziehungen erforderlich sein.

Wenn bspw. die Übernahme der Verkaufskostenstruktur für die Intercompany-Handelsvereinbarung X zwischen der funktionalen Einheit A und der funktionalen Einheit B erforderlich ist, nicht jedoch zwischen der funktionalen Einheit A und den funktionalen Einheiten in Region C, müssen Sie unterschiedliche Beziehungen definieren und die erforderliche Einstellung zur Übernahme der Kostenstruktur für jede Beziehung festlegen.

Unterstützte Szenarien und Ursprungslogistikobjekte

Für die meisten Kombinationen aus Intercompany-Handelsszenario und ursprünglichem Logistikobjekt werden das Übernehmen der Verkaufskostenstruktur und das Festlegen einer Margenkostenkomponente unterstützt.

Diese Funktionen werden für die folgenden Intercompany-Handelsszenarien nicht unterstützt:

- **Fracht**
- **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**

Externe Materiallieferung (Verkauf)

Unterstützt für Verkaufsaufträge, VK-Lieferabrufe und vertragsbezogene Projektlieferungen.

Für Verkaufsaufträge wird die Verkaufskostenstruktur des Lagers verwendet. Die im Verkaufsauftrag aufgeführten Selbstkosten enthalten die Kostenkomponenten und die Intercompany-Marge des Versandlagers.

Nicht zulässig bei Service-Aufträgen, Werkstattaufträgen oder Kundenreklamationen.

Externe Materialdirektlieferung

Unterstützt für Verkaufsaufträge.

Nicht zulässig bei Service-Aufträgen.

Für Verkaufsaufträge wird die Verkaufskostenstruktur der Bestellung verwendet. Die im Verkaufsauftrag aufgeführten Selbstkosten enthalten die Kostenkomponenten der Bestellung und die Intercompany-Marge der Einkaufsabteilung.

Interne Materiallieferung

Unterstützt, außer für Artikel, die mit einem Projekt aus dem Paket Projekt verknüpft sind.

Für Eingänge aus Lagerumbuchungen wird die Verkaufskostenstruktur des Versandlagers verwendet. Die in der Lagerumbuchung aufgeführten Selbstkosten enthalten die Kostenkomponenten und die Intercompany-Marge des Versandlagers.

Lohnkosten

Unterstützt für:

- Produktionsaufträge
- Montagelinien
- Im Modul Projektverwaltung (PCS) erstellte Projekte
- Allgemeine Kostenpositionen aus dem Paket Mitarbeiterdaten

Für Montagelinien wird die Kostenkomponente in die geltende Linienstruktur konvertiert.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** für den Intercompany-Handelsauftrag markieren, ist die Auswahl einer Margenkostenkomponente nicht zwingend erforderlich.

Nicht zulässig bei Service-Aufträgen, Werkstattaufträgen oder Projekten aus dem Paket Projekt.

Aufwendungen

Unterstützt für allgemeine Aufwendungspositionen aus dem Paket Mitarbeiterdaten.

Eine Aufwendung hat nur eine Kostenkomponente. Die Kosten werden auf diese Kostenkomponente gebucht und die interne Marge wird von diesen Kosten abgezogen oder diesen Kosten hinzuaddiert.

Nicht zulässig bei Projekten aus dem Paket Projekt.

Projektlieferung (PCS)

Unterstützt.

AiU-Umbuchung

Unterstützt.

Die Intercompany-Buchungen werden anhand der Ist-Kosten durchgeführt. Daher gibt es keine Intercompany-Handelsmarge und es können keine Margenkostenkomponenten festgelegt werden.

Übernehmen der Verkaufskostenstruktur - Beispiele

Werk A fertigt Unterbaugruppe 1001 und verkauft sie an Werk B. Unterbaugruppe 1001 wird durch eine Lagerumbuchung an Werk B übertragen. Das Intercompany-Handelsszenario lautet **Interne Materiallieferung**. Werk B verwendet Unterbaugruppe 1001 um das Endprodukt 1101 zu erzeugen, das an einen externen Kunden verkauft werden soll. Die Tabelle zeigt die Gesamtkosten, die Kostenstruktur, den Gesamterlös und die sich aus dem Intercompany-Handel ergebende Gewinnmarge für Werk A.

Werk A	Unterbaugruppe 1001	Kostenkomponente	Betrag in Euro
	Material	MATX	100
	Vorgänge	OPSX	200
	Zuschläge	SURX	50
	Summe Selbstkosten		350
	Erlös		500
	Gewinnmarge aus Intercompany- Handel	ITMRX	150

Der interne Verrechnungspreis beträgt 500 Euro und enthält die Gewinnmarge von 150 Euro für Werk A. In der folgenden Tabelle wird die Kostenkomponentenstruktur von Unterbaugruppe 1001 von Werk B nicht übernommen.

Werk B	Unterbaugruppe 1001	Kostenkomponente	Betrag in Euro
	<i>Material 1001</i>	<i>MAT</i>	<i>500</i>

Wenn Werk B die Kostenstruktur von Werk A übernimmt, wird für die Unterbaugruppe 1001 eine detailliertere Kostenaufschlüsselung angezeigt. In der folgenden Tabelle wird die Kostenkomponente *ITMRX* für die Intercompany-Marge festgelegt. *ITMRX* ist Teil der geltenden Kostenkomponentenstruktur von Unterbaugruppe 1001:

Werk B	Art der Kostenkomponente		Betrag in Euro
Unterbaugruppe 1001	<i>Material</i>	<i>MATX</i>	<i>100</i>
	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPSX</i>	<i>200</i>
	<i>Zuschläge</i>	<i>SURX</i>	<i>50</i>
	<i>Gewinnmarge aus Intercompany-Handel</i>	<i>ITMRX</i>	<i>150</i>

In der folgenden Tabelle ist *ITMRX* nicht Teil der geltenden Kostenkomponentenstruktur von Unterbaugruppe 1001: *ITMRX* hat die Kostenkomponentenart **Materialkosten**. Folglich wird der Betrag für die Gewinnmarge aus dem Intercompany-Handel in die Kostenkomponente *MATX* übernommen:

Werk B	Art der Kostenkomponente	Kostenkomponente	Betrag in Euro
Unterbaugruppe 1001	<i>Material</i>	<i>MATX</i>	<i>250</i>
	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPSX</i>	<i>200</i>
	<i>Zuschläge</i>	<i>SURX</i>	<i>50</i>

In der folgenden Tabelle ist *ITMRX* nicht Teil der geltenden Kostenkomponentenstruktur von Unterbaugruppe 1001: *ITMRX* hat die Kostenkomponentenart **Bearbeitungszuschlag**. Folglich wird der Betrag für die Gewinnmarge aus dem Intercompany-Handel in die Kostenkomponente *SURX* übernommen:

Werk B	Art der Kostenkomponente	Kostenkomponente	Betrag in Euro
Unterbaugruppe 1001	<i>Material</i>	<i>MATX</i>	100
	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPSX</i>	200
	<i>Zuschläge</i>	<i>SURX</i>	200

Festlegen einer Margenkostenkomponente

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Verkaufskostenstruktur übernehmen** für eine Intercompany-Handelsvereinbarung oder einen Intercompany-Handelsauftrag markieren, ist die Auswahl einer Kostenkomponente, auf die die Gewinnmarge der verkaufenden Einheit aus dem Intercompany-Handel gebucht wird, obligatorisch oder optional, abhängig von:

- dem geltenden Intercompany-Handelsszenario, wenn Sie im Programm Intercompany-Handelsvereinbarungen (tcitr1100m000) arbeiten,
- der Kombination aus Intercompany-Handelsszenario und ursprünglichem Logistikobjekt, wenn Sie in einem der Programme für den Intercompany-Handelsauftrag arbeiten.

Wenn die ausgewählte Margenkostenkomponente Teil der gültigen Kostenkomponentenstruktur des Artikels oder der Montagelinie ist, wird die Marge aus dem Intercompany-Handel auf die Margenkostenkomponente gebucht.

Wenn die Margenkostenkomponente nicht Teil der gültigen Kostenkomponentenstruktur des Artikels oder der Montagelinie ist, wird die Marge aus dem Intercompany-Handel dem Betrag der Kostenkomponente, deren Kostenkomponentenart identisch ist, hinzugefügt oder von diesem abgezogen.

Wenn für eine Lohnkostenposition eines Produktionsauftrags keine Margenkostenkomponente festgelegt wurde und die Lohnkostenkomponenten die gleiche Kostenkomponentenart aufweisen, wird die Gewinnmarge aus dem Intercompany-Handel proportional auf die Kostenkomponenten aufgeteilt:

Arbeitsgang	Bearbeitungskosten	Art der Kostenkomponente	Kostenkomponente	Betrag in Euro
OPS1	100	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPS1</i>	<i>100</i>
OPS2	50	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPS2</i>	<i>50</i>

Beträgt die Gewinnmarge aus dem Intercompany-Handel 30, wird sie wie folgt aufgeteilt:

Arbeitsgang	Bearbeitungskosten	Art der Kostenkomponente	Kostenkomponente	Betrag in Euro
OPS1	100	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPS1</i>	<i>120</i>
OPS2	50	<i>Arbeitsgänge</i>	<i>OPS2</i>	<i>60</i>

Intercompany-Handelsszenario "Externe Materiallieferung (Verkauf)"

Das Eigentum an den Waren geht von einer internen kaufmännischen Einheit im Auftrag einer anderen internen kaufmännischen Einheit, die dem externen Kunden die Rechnung stellt, an einen externen Handelspartner (oder eine Konzerngesellschaft) über.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken.

Im Intercompany-Handelsauftrag ist L1 die verkaufende Einheit und V1 die kaufende Einheit.

Geschäftsprozesse

Das Szenario **Externe Materiallieferung (Verkauf)** wird für die folgenden Geschäftsprozesse verwendet:

- **Verkaufsprozess**
 - Ein Verkaufsauftrag mit einem Lieferlager; im Falle von Rücklieferungen werden Gutschriften erstellt.
 - Ein VK-Lieferabruf mit einem Lieferlager
 - Ein Verkaufsauftrag mit einer liefernden Produktionsabteilung/Werkstatt (für FAS-Artikel)
- **Service-Prozess**
 - Ein Service-Auftrag mit einem Lieferlager; im Falle von Rücklieferungen werden Gutschriften erstellt.
 - Ein Werkstattauftrag mit einem Lieferlager in der Teile-Lieferposition; in einer Teile-Eingangposition wird eine Gutschrift angelegt.
 - Eine Kundenforderung mit einem Lieferlager

- **Projekt**

Eine projektvertragsbezogene Lieferung mit einem Lieferlager; im Falle von Rücklieferungen werden Gutschriften erstellt.

In diesem Szenario wird der Intercompany-Handelsauftrag angelegt, wenn die ursprünglichen Auftragspositionen angelegt werden. Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn eine Lieferung für den Ursprungsauftrag erfolgt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsaufträge (S. 49)*.

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **VK-Auftragspreis (Brutto)**
- **VK-Auftragspreis (Netto)**
- **Zollwert des VK-Auftrags**
- **Gewinnaufteilung (Brutto)**
- **Gewinnaufteilung (Netto)**

Lieferungen von der Produktionsabteilung/Werkstatt anstatt vom Lager

Lieferungen von FAS-Artikeln für Verkaufsauftragspositionen können direkt von der Produktionsabteilung/Werkstatt erfolgen anstatt aus einem Lager. In diesen Fällen zeigt das Feld **Von Einheitenart** im Intercompany-Handelsauftrag die Produktionsabteilung/Werkstatt, aus der die Lieferung erfolgte. In der Sendung des verbundenen Lagerauftrags zeigt das Feld **Warenversender** die ausgebende Produktionsabteilung/Werkstatt anstatt das Lager.

Intercompany-Handel, wenn aus Teile-Verleih Teile-Lieferung wird

Die Lieferung von Leihteilen für Werkstattaufträge wird nicht als Intercompany-Handel angesehen. Trotzdem legt das Anwendungsprogramm einen Intercompany-Handelsauftrag für eine Teile-Verleihposition an, weil der Teileverleih zu einer Teilelieferung werden kann. Aus einem Teileverleih wird eine Teilelieferung, wenn der Kunde den geliehenen Artikel nicht zurückgibt. Wenn eine Intercompany-Handelsbeziehung für die an der Teilelieferung beteiligten Einheiten vorhanden ist, handelt es sich um eine Intercompany-Handelstransaktion.

Wenn aus einer Teile-Verleihposition ein Intercompany-Handelsauftrag erstellt wird, wird das Kontrollkästchen **Teileverleih** im Programm Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3100m000) markiert.

Bevor der Teileverleih in eine Teilelieferung umgewandelt wird, muss der Anwender den Intercompany-Handelsauftrag genehmigen, falls in der geltenden Intercompany-Handelsvereinbarung eine Genehmigung vereinbart wurde. Nach dem Umwandeln legt das Anwendungsprogramm Buchungspositionen für den Intercompany-Handelsauftrag an.

Wenn der Werkstattauftrag abgeschlossen und die Teile-Verleihpositionen nicht in Teile-Lieferpositionen umgewandelt werden, wird der entsprechende Intercompany-Handelsauftrag storniert.

Stücklistenartikel und Bausatzartikel

Wenn die ursprüngliche VK-Auftragsposition einen Stücklistenartikel enthält, wird für den Hauptartikel ein übergeordneter Intercompany-Handelsauftrag angelegt und für die Komponentenartikel der Stückliste wird jeweils ein untergeordneter Auftrag angelegt. Wenn der Preisursprung der Intercompany-Handelsvereinbarung Handelspreis lautet, wird der Preis entsprechend der Einstellung des Feldes **Handelspreis Stücklistenpositionen** im Programm Parameter Intercompany-Handel (tcitr0100m000) ermittelt. Sie können diese Einstellung im Intercompany-Handelsauftrag ändern.

Ähnliches gilt, wenn der Preisursprung **VK-Auftragspreis (Brutto)** oder **VK-Auftragspreis (Netto)** für Bausatzartikel lautet. Dann wird der Verkaufspreis auf die Komponentenartikel aufgeteilt.

Intercompany-Handelsszenario Projektlieferung (PCS)

Die Herstellkosten (Selbstkosten) eines Projektverwaltung (PCS) können auf die am Projekt beteiligten Einheiten gebucht werden. Wenn für die Abteilung für die Auftragsbearbeitung (Projekt) und die zuständigen beteiligten Abteilungen eine Intercompany-Handelsbeziehung definiert ist, wird für die Abteilung für die Auftragsbearbeitung und die zuständige Abteilung ein Intercompany-Handelsauftrag und, falls festgelegt, eine interne Rechnung angelegt.

In diesem Szenario ist das ursprüngliche Logistikobjekt ein **PCS-Projekt**. Der Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn die Selbstkostendaten im Programm Selbstkostenverteilung PCS-Projekt(tipcs3110m000) gespeichert werden, vorausgesetzt zwischen der Abteilung für die Auftragsbearbeitung (Projekt) und der zuständigen beteiligten Abteilung gibt es eine Intercompany-Handelsbeziehung.

In diesem Szenario gibt es keine verbundenen Aufträge. Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn das Projekt beendet (geschlossen) wird.

Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand**

Intercompany-Handelsszenario "AiU-Umbuchung"

Bei AiU-Umbuchungen wird die Arbeit im Umlauf (AiU oder WIP) von einer Werkstatt in eine andere umgebucht. Jede Produktionsabteilung/Werkstatt ist als funktionale Einheit definiert. Jede funktionale Einheit gehört zu einer anderen internen kaufmännischen Einheit. Die versendende Werkstatt stellt der empfangenden Werkstatt eine Rechnung, weil das Eigentum direkt von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit übergeht. Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand** (ohne Aufschlag)

Für Intercompany-Handelsaufträge ist die versendende Produktionsabteilung/Werkstatt die verkaufende Einheit und die empfangende Produktionsabteilung/Werkstatt ist die kaufende Einheit.

Geschäftsprozess

Das Szenario **AiU-Umbuchung** wird bei Produktionsvorgängen verwendet:

- Werkstattfertigung-Produktionsaufträge mit zwei Arbeitsgängen, die mit Produktionsabteilungen verbunden sind, die zu unterschiedlichen kaufmännischen Einheiten gehören

- Montageverwaltung-Montageaufträge, an denen zwei Montagelinien beteiligt sind, die mit Produktionsabteilungen unterschiedlicher kaufmännischer Einheiten verbunden sind

In diesem Szenario basieren die Fakturierung oder die Erlös- und Kostenbuchungen auf den nachkalkulierten Kosten. Diese können nicht geändert werden.

Werkstattfertigung

Ein Produktionsauftrag umfasst mehrere Arbeitsgänge, die von verschiedenen Produktionsabteilungen ausgeführt werden. Der Produktionsauftrag ist mit einer Abteilung für Auftragsbearbeitung verknüpft. Das Szenario **AiU-Umbuchung** ist anwendbar, wenn es eine Intercompany-Handelsbeziehung gibt zwischen:

- den mit zwei aufeinanderfolgenden Arbeitsgängen im Fertigungsprozess verknüpften Produktionsabteilungen
- der Produktionsabteilung/Werkstatt des letzten Arbeitsgangs und der Abteilung für Auftragsbearbeitung des Produktionsauftrags

Wenn ein Arbeitsgang oder der ganze Produktionsauftrag fertiggemeldet wird, werden ein Intercompany-Handelsauftrag und die verknüpften Buchungspositionen generiert. Der Ursprungsauftrag ist der Lagerauftrag mit dem Buchungsschlüssel **AiU-Umbuchung**, mit dem die Halbfertigerzeugnisse oder fertigen Produkte zwischen den Produktionsabteilungen umgelagert werden. In diesem Szenario gibt es keine verbundenen Aufträge.

Im Programm Buchungspositionen für Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3110m000) ist der Produktionsauftrag das EK-Logistikobjekt.

Montageverwaltung

In einer Montagestruktur können Montagelinien mit verschiedenen Abteilungen für Auftragsbearbeitung verknüpft sein, die durch Produktionsabteilungen repräsentiert werden. Wenn es zwischen den Produktionsabteilungen eine Intercompany-Handelsbeziehung gibt, ist das Szenario **AiU-Umbuchung** anwendbar. Der Vorgang beim Anlegen des Intercompany-Handelsauftrags und der Buchungspositionen ähnelt dem Vorgang im Modul Werkstattfertigung. Der Lagerauftrag (**AiU-Umbuchungsauftrag**) ist der Ursprungsauftrag.

Intercompany-Handelsszenario "Externe Materialdirektlieferung"

Intercompany-Handelsszenario

- **Externe Materiallieferung (Verkauf)**
Das Eigentum an den Waren geht von einer internen kaufmännischen Einheit im Auftrag einer anderen internen kaufmännischen Einheit, die dem externen Kunden die Rechnung stellt, an einen externen Handelspartner (oder eine Konzerngesellschaft) über.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln

zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. Das Lager L1 sendet eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Externe Materiallieferung (Verkauf)"* (S. 27).

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **VK-Auftragspreis (Brutto)**
- **VK-Auftragspreis (Netto)**
- **Zollwert des VK-Auftrags**
- **Gewinnaufteilung (Brutto)**
- **Gewinnaufteilung (Netto)**

■ **Projektlieferung (PCS)**

Fakturierung zwischen einer Abteilung für Auftragsbearbeitung (Projekt) und einem Lager oder anderen Abteilungen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario Projektlieferung (PCS)* (S. 29).

Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand**

■ **AiU-Umbuchung**

Bei AiU-Umbuchungen wird die Arbeit im Umlauf (AiU oder WIP) von einer Werkstatt in eine andere umgebucht. Jede Produktionsabteilung/Werkstatt ist als funktionale Einheit definiert. Jede funktionale Einheit gehört zu einer anderen internen kaufmännischen Einheit. Die versendende Werkstatt stellt der empfangenden Werkstatt eine Rechnung, weil das Eigentum direkt von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit übergeht. Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand** (ohne Aufschlag) Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "AiU-Umbuchung"* (S. 29).

■ **Externe Materialdirektlieferung**

Das Eigentum an den Waren geht auf Basis zweier Aufträge, bspw. eines Verkaufsauftrags und einer Bestellung, von unterschiedlichen internen juristischen Einheiten von einer externen juristischen Einheit an einen externen Handelspartner über.

Beispiel

Um einen Verkaufsauftrag für einen externen Kunden zu erfüllen, weist das Vertriebsbüro A die Einkaufsabteilung A1 an, Waren von einem externen Lieferanten zu beschaffen. Der Lieferant liefert die Waren dann direkt an den externen Kunden. Vertriebsbüro A stellt eine Rechnung an den externen Kunden. Der externe Lieferant stellt eine Rechnung an die Einkaufsabteilung A1. Als Ausgleich für die entstandenen Kosten, sendet die Einkaufsabteilung A1 eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro A.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Externe Materialdirektlieferung"* (S. 30).

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**

- **Handelspreis**
- **VK-Auftragspreis (Brutto)**
- **VK-Auftragspreis (Netto)**
- **Zollwert des VK-Auftrags**
- **Bestellpreis (Brutto)**
- **Bestellpreis (Netto)**
- **Gewinnaufteilung (Brutto)**
- **Gewinnaufteilung (Netto)**
- **Interne Materiallieferung**

Waren und das dazu gehörende Eigentum gehen von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit über. Zum Beispiel bei einer Lagerumbuchung, bei der Waren von einem Lager auf ein anderes umgebucht werden. Beide Läger sind als funktionale Einheiten definiert. In diesem Szenario fallen für die versendende Einheit Kosten im Namen der empfangenden Einheit an oder die versendende Einheit stellt der empfangenden Einheit eine Rechnung.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Interne Materiallieferung"* (S. 38).

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**

Hinweis

Wird auch als Subszenario **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** verwendet. In diesem Fall werden die folgenden Preisursprünge unterstützt:

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Nullpreis**

- **Fracht**

Frachtkosten stellt eine Versandabteilung einem Lager, einem Vertriebsbüro oder einer anderen Abteilung in Rechnung.

Wenn für einen Auftrag, etwa einen Verkaufsauftrag, einen Umlagerungsauftrag oder eine Bestellung, ein Frachtauftrag angelegt wird, bezahlt die Versandabteilung die Frachtkosten. Falls festgelegt sendet die Versandabteilung als Ausgleich für die Frachtkosten eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro, Lager oder die Einkaufsabteilung, in dessen/deren Namen die Frachtkosten angefallen sind. Die Versandabteilung und die anderen Abteilungen sind als funktionale Einheiten definiert.

In diesem Szenario ist eine Versandabteilung die verkaufende Einheit und ein Lager, eine Vertriebs-/VK-Abteilung oder eine andere Abteilung ist die kaufende Einheit des Intercompany-Handelsauftrags.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario Fracht - Ablauf und Einrichtung* (S. 39) und *Interne und externe Frachtfakturierung* (S. 40).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis

- **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**

Arbeitsgänge oder Tätigkeiten werden von einer kaufmännischen Einheit für eine andere kaufmännische Einheit ausgeführt und für diese Arbeitsgänge oder Tätigkeiten fallen Kosten, beispielsweise Material- oder Lohnkosten, an.

Beispiel

Ein Arbeitsauftrag zur Reparatur eines Artikels, verknüpft mit einem Werkstattauftrag einer anderen kaufmännischen Einheit. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt bei Intercompany-Handel - Ablauf und Einrichtung* (S. 42).

Unterstützte Preisursprünge:

- Aufwand
- Handelspreis

- **Aufwendungen**

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios **Aufwendungen** wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, bei dem die Aufwendungen angefallen sind, der Abteilung, in deren Auftrag die Aufwendungen angefallen sind, intern in Rechnung stellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Aufwendungen"* (S. 46).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis
- Nullpreis

- **Lohnkosten**

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios **Lohnkosten** wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, der die Stunden erfasst, der Abteilung, in deren Auftrag die Stunden erfasst wurden, intern in Rechnung stellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Lohnkosten"* (S. 44).

Dieses Szenario wird auch als Subszenario **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** verwendet.

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis

- **Sonstige**

Subszenario **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**.

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Nullpreis

Beispiel

Intercompany-Handelsszenario

- **Externe Materiallieferung (Verkauf)**

Das Eigentum an den Waren geht von einer internen kaufmännischen Einheit im Auftrag einer anderen internen kaufmännischen Einheit, die dem externen Kunden die Rechnung stellt, an einen externen Handelspartner (oder eine Konzerngesellschaft) über.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. Das Lager L1 sendet eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Externe Materiallieferung (Verkauf)"* (S. 27).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis
- VK-Auftragspreis (Brutto)
- VK-Auftragspreis (Netto)
- Zollwert des VK-Auftrags
- Gewinnaufteilung (Brutto)
- Gewinnaufteilung (Netto)

- **Projektlieferung (PCS)**

Fakturierung zwischen einer Abteilung für Auftragsbearbeitung (Projekt) und einem Lager oder anderen Abteilungen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario Projektlieferung (PCS)* (S. 29).

Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand**

- **AiU-Umbuchung**

Bei AiU-Umbuchungen wird die Arbeit im Umlauf (AiU oder WIP) von einer Werkstatt in eine andere umgebucht. Jede Produktionsabteilung/Werkstatt ist als funktionale Einheit definiert. Jede funktionale Einheit gehört zu einer anderen internen kaufmännischen Einheit. Die versendende Werkstatt stellt der empfangenden Werkstatt eine Rechnung, weil das Eigentum direkt von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit übergeht. Unterstützter Preisursprung: **Fakturierung nach Aufwand** (ohne Aufschlag)
Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "AiU-Umbuchung"* (S. 29).

- **Externe Materialdirektlieferung**

Das Eigentum an den Waren geht auf Basis zweier Aufträge, bspw. eines Verkaufsauftrags und einer Bestellung, von unterschiedlichen internen juristischen Einheiten von einer externen juristischen Einheit an einen externen Handelspartner über.

Beispiel

Um einen Verkaufsauftrag für einen externen Kunden zu erfüllen, weist das Vertriebsbüro A die Einkaufsabteilung A1 an, Waren von einem externen Lieferanten zu beschaffen. Der Lieferant liefert die Waren dann direkt an den externen Kunden. Vertriebsbüro A stellt eine Rechnung an den externen Kunden. Der externe Lieferant stellt eine Rechnung an die Einkaufsabteilung A1. Als Ausgleich für die entstandenen Kosten, sendet die Einkaufsabteilung A1 eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro A.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Externe Materialdirektlieferung"* (S. 30).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis
- VK-Auftragspreis (Brutto)
- VK-Auftragspreis (Netto)
- Zollwert des VK-Auftrags
- Bestellpreis (Brutto)
- Bestellpreis (Netto)
- Gewinnaufteilung (Brutto)
- Gewinnaufteilung (Netto)

■ **Interne Materiallieferung**

Waren und das dazu gehörende Eigentum gehen von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit über. Zum Beispiel bei einer Lagerumbuchung, bei der Waren von einem Lager auf ein anderes umgebucht werden. Beide Läger sind als funktionale Einheiten definiert. In diesem Szenario fallen für die versendende Einheit Kosten im Namen der empfangenden Einheit an oder die versendende Einheit stellt der empfangenden Einheit eine Rechnung.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Interne Materiallieferung"* (S. 38).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis

Hinweis

Wird auch als SubszENARIO **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** verwendet. In diesem Fall werden die folgenden Preisursprünge unterstützt:

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis
- Nullpreis

■ **Fracht**

Frachtkosten stellt eine Versandabteilung einem Lager, einem Vertriebsbüro oder einer anderen Abteilung in Rechnung.

Wenn für einen Auftrag, etwa einen Verkaufsauftrag, einen Umlagerungsauftrag oder eine Bestellung, ein Frachtauftrag angelegt wird, bezahlt die Versandabteilung die Frachtkosten. Falls festgelegt sendet die Versandabteilung als Ausgleich für die Frachtkosten eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro, Lager oder die Einkaufsabteilung, in dessen/deren Namen die Frachtkosten angefallen sind. Die Versandabteilung und die anderen Abteilungen sind als funktionale Einheiten definiert.

In diesem Szenario ist eine Versandabteilung die verkaufende Einheit und ein Lager, eine Vertriebs-/VK-Abteilung oder eine andere Abteilung ist die kaufende Einheit des Intercompany-Handelsauftrags.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario Fracht - Ablauf und Einrichtung* (S. 39) und *Interne und externe Frachtfakturierung* (S. 40).

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**

Arbeitsgänge oder Tätigkeiten werden von einer kaufmännischen Einheit für eine andere kaufmännische Einheit ausgeführt und für diese Arbeitsgänge oder Tätigkeiten fallen Kosten, beispielsweise Material- oder Lohnkosten, an.

Beispiel

Ein Arbeitsauftrag zur Reparatur eines Artikels, verknüpft mit einem Werkstattauftrag einer anderen kaufmännischen Einheit. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt bei Intercompany-Handel - Ablauf und Einrichtung* (S. 42).

Unterstützte Preisursprünge:

- **Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Aufwendungen**

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios Aufwendungen wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, bei dem die Aufwendungen angefallen sind, der Abteilung, in deren Auftrag die Aufwendungen angefallen sind, intern in Rechnung stellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Aufwendungen"* (S. 46).

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Nullpreis**
- **Lohnkosten**

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios Lohnkosten wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, der die Stunden erfasst, der Abteilung, in deren Auftrag die Stunden erfasst wurden, intern in Rechnung stellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Intercompany-Handelsszenario "Lohnkosten"* (S. 44).

Dieses Szenario wird auch als SubszENARIO **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** verwendet.

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Sonstige**
SubszENARIO **Aufwand** des Szenarios **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**.

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Nullpreis**

Im Intercompany-Handelsauftrag ist die Einkaufsabteilung A1 die verkaufende Einheit und die Verkaufsabteilung A die kaufende Einheit.

Geschäftsprozesse

Das Szenario **Externe Materialdirektlieferung** wird in Verkaufs- und Service-Prozessen verwendet, bei denen die Waren von einem externen Lieferanten direkt an den externen Kunden geliefert werden:

- **Verkaufsprozess**
Verkaufsauftrag, für den die Lieferungen vom Lieferanten der verbundenen Bestellung vorgenommen werden.
- **Service-Prozess**
Service-Auftrag, für den die Lieferungen vom Lieferanten der verbundenen Bestellung vorgenommen werden.

In diesem Szenario ist der Ursprungsauftrag ein Verkaufs- oder Service-Auftrag mit Direktlieferung und der verbundene Auftrag ist die Bestellung, in der die direkt vom Lieferanten an den Kunden zu liefernden Artikel aufgeführt sind.

Der Intercompany-Handelsauftrag wird erstellt, wenn die mit dem ursprünglichen VK- oder Service-Auftrag verbundene Bestellung angelegt wird, vorausgesetzt, dass für die Verkaufsabteilung des VK- oder Service-Auftrags und die Einkaufsabteilung der verbundenen Bestellung eine Intercompany-Handelsbeziehung und ein entsprechendes Szenario definiert ist. Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn für die verbundene Bestellung ein Wareneingang erfasst wird.

Hinweis

Wenn eine Genehmigung erforderlich ist, müssen Sie den Intercompany-Handelsauftrag genehmigen, um den administrativen Wareneingang für die Bestellung abschließen zu können. Der tatsächliche Wareneingang beim Kunden ist ein eigener Vorgang, der vom Genehmigungsverfahren des Intercompany-Handelsauftrags nicht beeinflusst wird.

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**

- **Handelspreis**
- **VK-Auftragspreis (Brutto)**
- **VK-Auftragspreis (Netto)**
- **Zollwert des VK-Auftrags**
- **Bestellpreis (Brutto)**
- **Bestellpreis (Netto)**
- **Gewinnaufteilung (Brutto)**
- **Gewinnaufteilung (Netto)**

Intercompany-Handelsszenario "Interne Materiallieferung"

Waren und das dazu gehörende Eigentum gehen von einer internen kaufmännischen Einheit an eine andere interne kaufmännische Einheit über. Zum Beispiel bei einer Lagerumbuchung, bei der Waren von einem Lager auf ein anderes umgebucht werden. Beide Läger sind als funktionale Einheiten definiert. In diesem Szenario fallen für die versendende Einheit Kosten im Namen der empfangenden Einheit an oder die versendende Einheit stellt der empfangenden Einheit eine Rechnung.

Geschäftsprozesse

Das Szenario **Interne Materiallieferung** wird bei Lagerumbuchungen verwendet.

In diesem Szenario ist der Ursprungsauftrag ein Umlagerungsauftrag. Der Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn der Umlagerungsauftrag angelegt wird. Es gibt keinen eigenen verbundenen Auftrag. Für den Intercompany-Handelsauftrag enthält das Feld **Verbundenes Logistikobjekt** keinen Wert.

Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn die Sendungen der ausgehenden Auftragspositionen des Umlagerungsauftrags angelegt werden. An diesem Punkt kann das ausgehende (oder verkaufende) Lager dem Eingangslager eine Rechnung stellen. In diesem Szenario ist das ausgehende Lager im Intercompany-Handelsauftrag die verkaufende Einheit und das Eingangslager ist die einkaufende Einheit.

Für eine Sendung vom ausgehenden Lager können im Eingangslager mehrere Eingänge generiert werden. Daher können in einer Buchungsposition mehrere Wareneingänge vorhanden sein.

Firmenübergreifende Lagerumbuchungen

Bei firmenübergreifenden Lagerumbuchungen werden zwei Umlagerungsaufträge angelegt. Einer in der Firma des ausgehenden Lagers und der andere in der Firma des Wareneingangslagers. Der Umlagerungsauftrag des ausgehenden Lagers ist der Ursprungsauftrag des Intercompany-Handelsauftrags und der Umlagerungsauftrag für die Wareneingangsfirma ist der verbundene Auftrag.

Untergeordnete Aufträge im Szenario "Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt"

Das Szenario **Interne Materiallieferung** wird bei Szenarien der Art "Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt" verwendet, an denen untergeordnete Aufträge beteiligt sind. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt bei Intercompany-Handel - Ablauf und Einrichtung* (S. 42).

Unterstützte Preisursprünge

- Fakturierung nach Aufwand
- Handelspreis

Intercompany-Handelsszenario Fracht - Ablauf und Einrichtung

Frachtkosten stellt eine Versandabteilung einem Lager, einem Vertriebsbüro oder einer anderen Abteilung in Rechnung.

Wenn für einen Auftrag, etwa einen Verkaufsauftrag, einen Umlagerungsauftrag oder eine Bestellung, ein Frachtauftrag angelegt wird, bezahlt die Versandabteilung die Frachtkosten. Falls festgelegt sendet die Versandabteilung als Ausgleich für die Frachtkosten eine interne Rechnung an das Vertriebsbüro, Lager oder die Einkaufsabteilung, in dessen/deren Namen die Frachtkosten angefallen sind. Die Versandabteilung und die anderen Abteilungen sind als funktionale Einheiten definiert.

In diesem Szenario ist eine Versandabteilung die verkaufende Einheit und ein Lager, eine Vertriebs-/VK-Abteilung oder eine andere Abteilung ist die kaufende Einheit des Intercompany-Handelsauftrags.

Der Ursprungsauftrag ist ein Frachtauftrag. Wenn der Frachtauftrag angelegt wird, prüft das Anwendungsprogramm, welche funktionale Einheit für die Frachtplanung zuständig ist, und welche Einheit die Frachtkosten tragen muss. Wenn zwischen der Versandabteilung, die die Frachtkosten verursacht, und der Einheit, die für die Frachtkosten aufkommen muss, eine Intercompany-Handelsbeziehung definiert ist, wird ein Intercompany-Handelsauftrag angelegt. Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn Lieferungen für die Frachtaufträge erfolgen. Im Szenario **Fracht** sind keine verbundenen Aufträge definiert.

Einrichtung interner Fracht

Um das Szenario **Fracht** verwenden zu können, sind einige spezielle Einstellungen erforderlich. Unter anderem muss definiert werden:

- Die für die Frachtplanung zuständigen funktionalen Einheiten
- Die funktionalen Einheiten, die für die Frachtkosten aufkommen müssen
- Eine Intercompany-Handelsvereinbarung, Regeln für Verrechnungspreise und eine Intercompany-Handelsbeziehung

Die für die Frachtplanung zuständigen funktionalen Einheiten

Wenn für einen Auftrag ein Transport erforderlich ist, ist eine der an der Erfüllung des Auftrags beteiligten Einheiten für die Frachtplanung zuständig. An einer Umlagerung sind zum Beispiel zwei Läger beteiligt.

Im Feld **Zuständig für Planung** des Programms Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) können Sie festlegen, welche der Einheiten (Läger im vorherigen Beispiel) für die Frachtplanung zuständig ist.

Im Paket Fracht sind Versandabteilungen mit Lägern und (durch die Ursprungsauftragsarten) mit anderen Einheiten verknüpft.

Wenn mit dem Vorgang der Erstellung von Frachtaufträgen begonnen wird, wird die Versandabteilung, die mit der für die Planung zuständigen Einheit verknüpft ist, verwendet, um Frachtaufträge, Sendungen und Ladungen im Paket Fracht anzulegen.

Wenn für einen Auftrag ein Transport erforderlich und nur ein einzelnes Lager beteiligt ist, ist dieses Lager für die Frachtplanung im Paket Fracht zuständig. Das gilt zum Beispiel für einen Verkaufsauftrag, an dem ein Lager und ein Vertriebsbüro beteiligt sind. In diesem Fall sind keine weiteren Schritte erforderlich.

An Umlagerungen (Lagerumbuchungen) sind jedoch zwei Läger beteiligt und an Direktlieferungen kein Lager. Standardmäßig ist in diesen Fällen die "Von"-Seite für die Frachtplanung zuständig. Bei Lagerumbuchungen ist die "Von"-Einheit das ausgebende Lager. Bei Direktlieferungen ist dies die Einkaufsabteilung. Wenn diese Standardeinstellung nicht erforderlich ist, müssen Sie die zuständige empfangende Seite ("An"-Funktionseinheit) im Programm Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) festlegen.

Die funktionalen Einheiten, die für die Frachtkosten aufkommen müssen

Wenn an einem Auftrag, der einen Transport erfordert, ein Lager und eine Abteilung beteiligt sind, muss per Voreinstellung die Abteilung für die Frachtkosten aufkommen. Bei Lagerumbuchungen muss das ausgebende Lager per Voreinstellung bezahlen und bei Direktlieferungen die Einkaufsabteilung. Wenn diese Standardeinstellung nicht erforderlich ist, müssen Sie die zuständige empfangende Seite ("An"-Einheit) im Feld Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) des Programms **Zuständig für Fakturierung** festlegen.

Intercompany-Handelsvereinbarung, Regeln für die Verrechnungspreise und Handelsbeziehung

Darüber hinaus müssen Sie im Programm Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) eine Intercompany-Handelsbeziehung mit dem Intercompany-Handelsszenario **Fracht** definieren. In dieser Beziehung stellt die Versandabteilung die ausgehende Seite dar, die die Frachtrechnung versendet, und die empfangende Seite ist die Einheit, die für die Frachtkosten aufkommt. Dabei handelt es sich um die voreingestellte Partei, die im vorherigen Abschnitt beschrieben wurde, oder um die Partei, die Sie im Feld **Zuständig für Fakturierung** des Programms Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) auswählen.

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**

Interne und externe Frachtfakturierung

In Frachtfakturierung können Frachtrechnungen sowohl für interne als auch für externe Handelspartner erstellt werden.

Externe Handelspartner sind die Kunden oder Lieferanten, für die Transportkosten anfallen. Handelspartner werden im Paket Allgemeine Daten (TC) verwaltet. Lieferanten und Kunden sind Handelspartnerrollen. Rechnungen werden an die Rechnungsempfänger der Kunden und Lieferanten geschickt.

Interne Handelspartner sind Abteilungen in größeren Organisationen, für die eine interne Fakturierung erfolgen kann. In großen Firmen organisiert die Versandabteilung Transporte für interne Handelspartner wie z. B.:

- VK-Abteilungen
- EK-Abteilungen
- Kundendienste
- Läger

Die Versandabteilung erhält die Rechnung vom Spediteur und nimmt dann eine interne Fakturierung der angefallenen Spediteurkosten an die VK-Abteilung, das Lager, den Kundendienst oder die EK-Abteilung vor.

Im Paket Allgemeine Daten (TC) werden Versandabteilungen, Kundendienste, VK-Abteilungen und EK-Abteilungen als Abteilungen verwaltet. Damit Rechnungen für die mit den Abteilungen verbundenen internen Handelspartner erstellt werden können, müssen zwischen den Abteilungen Beziehungen definiert werden. Solche Beziehungen werden im Modul Intercompany-Handel des Pakets Allgemeine Daten (TC) definiert.

Um eine Beziehung für die interne Fakturierung zwischen zwei Abteilungen zu erstellen, müssen zwei Beziehungen definiert werden.

Die erste Beziehung gibt an, welche Einheit für die Transportkosten zuständig ist - die "Von"-Einheit (Abteilung) oder die "An"-Einheit. Diese Beziehung wird im Programm Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000) definiert.

Die zweite Beziehung wird zwischen der Versandabteilung und der zuständigen funktionalen Einheit der ersten Beziehung erstellt. Die Versandabteilung in dieser Beziehung ist die Versandabteilung, die mit der zuständigen funktionalen Einheit der ersten Beziehung verknüpft ist. Diese Beziehung wird im Programm Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) definiert.

Im Paket Fracht sind Versandabteilungen mit Lägern und (durch die Ursprungsauftragsarten) mit anderen Einheiten verknüpft.

Wenn die zuständige Abteilung der ersten Beziehung auch in der zweiten Beziehung zuständig ist, muss eine interne Rechnung erstellt werden.

Beispiel

Beziehung 1 Interne Frachtzuständigkeiten (tcitr2130m000)

"Von"-Einheit	"An"-Einheit	Zuständige Einheit
Lager	Verkaufsabteilung	VK-Abteilung

Beziehung 2 Intercompany-Handelsbeziehungen (tcitr2600m000)

"Von"-Einheit	"An"-Einheit	Zuständige Einheit
Versandabteilung	Verkaufsabteilung	VK-Abteilung

Die zuständige Einheit in den Beziehungen 1 und 2 ist diejenige, die für die Frachtkosten bezahlt, d. h. diejenige, an die die interne Rechnung geschickt wird.

Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt bei Intercompany-Handel - Ablauf und Einrichtung

Arbeitsgänge oder Tätigkeiten werden von einer kaufmännischen Einheit für eine andere kaufmännische Einheit ausgeführt und für diese Arbeitsgänge oder Tätigkeiten fallen Kosten, beispielsweise Material- oder Lohnkosten, an.

Werkstatt WCA1 und der Kundendienst SDA2 sind funktionale Einheiten von Organisation A. Werkstatt WCA1 gehört zur kaufmännischen Firma FA1 und der Kundendienst SDA2 gehört zur kaufmännischen Firma FA2. Beide kaufmännischen Firmen sind Teile von Organisation A.

Um einen Werkstattauftrag für einen externen Kunden zu erfüllen, weist der Kundendienst SDA2 die Werkstatt WCA1 an, einige Reparaturen für Artikel R1 im Namen des externen Kunden auszuführen. SDA2 stellt eine Rechnung an den externen Kunden. Als Ausgleich für die angefallenen Kosten stellt WCA1 dem Kundendienst SDA2 Material und Arbeitszeit zu den nachkalkulierten Kosten in Rechnung.

Geschäftsprozess

Das Szenario bezieht sich auf Werkstattaufträge und verwendet einen übergeordneten und mindestens einen untergeordneten Intercompany-Handelsauftrag. Im übergeordneten Auftrag ist WCA1 die verkaufende Einheit und SDA2 die kaufende Einheit. Der übergeordnete Auftrag zeigt außerdem den Hauptartikel, die Herkunft des Gesamtpreises und die gesamten Herstellkosten (Selbstkosten) und Erlöse der untergeordneten Aufträge an.

Ein untergeordneter Intercompany-Handelsauftrag zeigt einen Reparaturartikel, Lohnkosten oder durch einen Service-Techniker gebuchte Stunden an. Wenn zur Reparatur des Hauptartikels verschiedene andere Artikel verwendet werden, wird für jeden in der Reparatur verwendeten Artikel (Reparaturartikel) ein untergeordneter Auftrag angelegt.

Mehrfachentnahmen desselben Reparaturartikels können in einem untergeordneten Auftrag kombiniert werden. Arbeitsstundenbuchungen verschiedener Techniker können in einem untergeordneten Auftrag kombiniert werden, wenn die folgenden Attribute übereinstimmen:

- **Arbeitsauftrag**
- **Lohnkostenposition**
- **Leistungsposition**

- **Standardleistung**
- **Aufgabe/Tätigkeit**
- **Kostenkomponente**
- **Lohnkostenart**
- **Lohnkostensatz**

Der verbundene Arbeitsauftrag zeigt die zuständige Werkstatt und allgemeine Informationen wie den zu reparierenden Artikel. Der Arbeitsauftrag ist mit verschiedenen Ressourcenpositionen wie Materialressourcen oder Stundenbuchungspositionen verknüpft.

Wenn der verbundene Arbeitsauftrag gespeichert wird, wird der übergeordnete Intercompany-Handelsauftrag angelegt. Die untergeordneten Intercompany-Handelsaufträge werden angelegt, wenn die Arbeitsauftragspositionen gespeichert werden.

Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn der verbundene Arbeitsauftrag abgeschlossen wird. Um den Arbeitsauftrag abschließen zu können, müssen die VK- und EK-Teile des übergeordneten und der untergeordneten Intercompany-Handelsaufträge genehmigt werden.

Untergeordnete Aufträge im Szenario "Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt"

In Szenarien, bei denen die Reparatur in der Werkstatt per Fremdleistung erfolgt und die den Preisursprung "Aufwand" haben, kann die Werkstatt dem Kundendienst die Artikel (Material), die zur Reparatur des Hauptartikels verwendet werden, in Rechnung stellen. Dies wird in untergeordneten Intercompany-Handelsaufträgen angezeigt. Für diese untergeordneten Aufträge ist das Szenario **Interne Materiallieferung**.

Unterstützte Preisursprünge:

- **Aufwand**
- **Handelspreis**

Die Subszenarien **Lohnkosten** und **Interne Materiallieferung** haben die folgenden Preisursprünge:

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**

Das Subszenario **Sonstige** hat die folgenden Preisursprünge:

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Nullpreis**

Einrichten

1. Werkstatt WCA1 und der Kundendienst SDA2 sind beide als funktionale Einheiten von Organisation A definiert.

2. Im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung (tcitr1600m000) wird die Intercompany-Handelsvereinbarung SDR-A1 mit den folgenden Einstellungen eingerichtet:
 - Intercompany-Handelsszenario **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**
 - Preisursprung **Aufwand**
3. Um Lohnkosten und Aufwendungen in Rechnung zu stellen, wird im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung - Regeln für interne Verrechn.preise (tcitr1605m000) das Subszenario **Lohnkosten** ausgewählt.
4. Für das Subszenario **Lohnkosten** wird im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung - Aufwand (tcitr1610m000) **Fakturierung nach Aufwand** als Preisursprung ausgewählt.
5. Im Programm Intercompany-Handelsbeziehung (tcitr2600m000) wird die Intercompany-Handelsbeziehung A1 definiert:
 - *von* funktionaler Einheit WCA1 *an* funktionale Einheit SDA2.
Um eine größere Spanne von funktionalen Einheiten abzudecken, können Sie eine Handelsbeziehung *von* und *an* die Unternehmenseinheiten oder kaufmännischen Firmen definieren, zu denen die funktionalen Einheiten WCA1 und SDA2 gehören.
 - Auf der Registerkarte "Vereinbarungen" werden das Intercompany-Handelsszenario Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt und die Intercompany-Handelsvereinbarung SDR-A1 ausgewählt.

Intercompany-Handelsszenario "Lohnkosten"

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios Lohnkosten wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, der die Stunden erfasst, der Abteilung, in deren Auftrag die Stunden erfasst wurden, intern in Rechnung stellt.

Stunden werden in den folgenden Programmen gebucht:

- Allgemeine Stunden (bptmm1111m200)
- Projektstunden (bptmm1111m000)
- Stunden nach Produktionsauftrag (bptmm1120m000)
- Stunden nach Service-Auftrag (bptmm1130m000)
- Stunden nach Arbeitsauftrag (bptmm1140m000)
- Stunden nach Sammel-Linienstationsauftrag (bptmm1160m000)
- Projektstunden (PCS) (bptmm1170m000)

Die folgenden Preisursprünge sind verfügbar, um die internen Beträge für Stunden zu ermitteln:

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**

Fakturierung nach Aufwand

Der Betrag für die Fakturierung nach Aufwand basiert auf den Ist-Kosten der Stunden, die in den stundenbezogenen Programmen im Paket Mitarbeiterdaten angegeben sind. Sie können diesem Betrag im Programm Intercompany-Handelsvereinbarung (tcitr1600m000) einen Zuschlagsprozentsatz hinzufügen.

Hinweis

Für Intercompany-Handelsaufträge, die aus Service-Aufträgen oder Arbeitsaufträgen stammen, wird der Zuschlagsprozentsatz durch die Einstellung des Kontrollkästchens **Gemeinkosten in Mitarbeiterabteilung decken** im Programm Parameter Mitarbeiterdaten (BP) (bpmdm0100m000) bestimmt. Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, basiert der Zuschlagsprozentsatz auf dem Lohnkostensatz und dem Service-Gemeinkostensatz, der für den Lohnkostensatz festgelegt ist, der für den Mitarbeiter gilt. Diese Kostensätze werden im Programm Lohnkostensätze (tcppl0191m000) oder im Programm Bestimmte Lohnkostensätze (tcppl0192m000) bestimmt.

Handelspreis

Der Handelspreis für die von einem Mitarbeiter für ein Projekt oder einen Auftrag erbrachten Stunden wird durch den Intercompany-Kostensatz bestimmt, der für den Lohnkostensatz festgelegt ist, der für den Mitarbeiter gilt.

Zusätzlich können Sie einen Intercompany-Kostenzuschlag hinzufügen, um intern besondere Kostensätze für Aktivitäten wie Überstunden, Reisezeiten oder Schulungszeiten zu buchen. Ein Intercompany-Kostenzuschlag wird einer Lohnkostenart im Programm Lohnkostenart - Zuschläge (tcppl0131m000) hinzugefügt.

Beispiel

Ein Mitarbeiter einer anderen Abteilung wird für 40 Euro pro Stunde für reguläre Arbeitszeit und 50 Euro pro Stunde für Überstunden eingekauft. Bei Überstunden ist ein Intercompany-Kostenzuschlag von 25 % als Vergütung für die Abteilung des Mitarbeiters festgelegt.

Lohnkostensätze

Lohnkostensätze (das schließt die Intercompany-Kostensätze ein) können einem Mitarbeiter oder der Abteilung bzw. Fachgruppe eines Mitarbeiters in den folgenden Programmen hinzugefügt werden:

- Mitarbeiter - Allgemein (tccom0101m000)
- Abteilungen (tcmcs0565m000)
- Mitarbeiter - Projekt (tppdm8101m000)
- Fachgruppen (tppdm0530m000)

Um zu bestimmen, welcher dieser Kostensätze verwendet wird, um den Intercompany-Kostensatz für die aktuelle Intercompany-Handelsbeziehung und das aktuelle Intercompany-Handelsszenario zu ermitteln, können Sie im Feld **Suchpfad** des Programms Intercompany-Handelsvereinbarungen (tcitr1100m000) die Priorität festlegen.

Intercompany-Kostensätze für Lohnkostensätze werden im Feld **Intercompany-Kostensatz** des Programms Lohnkostensätze (tcpl0191m000) festgelegt.

Intercompany-Handelsszenario "Aufwendungen"

Mithilfe des Intercompany-Handelsszenarios Aufwendungen wird der Intercompany-Handelsbetrag ermittelt, den die Abteilung des Mitarbeiters, bei dem die Aufwendungen angefallen sind, der Abteilung, in deren Auftrag die Aufwendungen angefallen sind, intern in Rechnung stellt.

Aufwendungen werden in den folgenden Programmen gebucht:

- Allgemeine Aufwendungen (bptmm1111m300)
- Projektaufwendungen (bptmm1111m100)

Die folgenden Preisursprünge sind verfügbar, um die internen Aufwendungsbeträge zu ermitteln:

Unterstützte Preisursprünge

- **Fakturierung nach Aufwand**
- **Handelspreis**
- **Nullpreis**

Fakturierung nach Aufwand

Der Betrag für die Fakturierung nach Aufwand basiert auf dem Betrag, der im Feld **Aufwendungsbetrag** des Programms Allgemeine Aufwendungen (bptmm1111m300) bzw. Projektaufwendungen (bptmm1111m100) angegeben ist. Sie können diesem Betrag einen Prozentsatz hinzufügen.

Handelspreis

Für allgemeine Aufwendungen wird der Handelspreis durch den Intercompany-Preis des Codes der **allgemeinen Aufwendung** bestimmt, der für den Mitarbeiter im Feld **Aufwendung** des Programms Allgemeine Aufwendungen (bptmm1111m300) angegeben ist. Intercompany-Preise für allgemeine AufwendungsCodes werden im Feld **Intercompany-Preis** des Programms Allgemeine Aufwendungen - Codes (bpm0155m000) festgelegt.

Zur Buchung von Projektaufwendungen stehen verschiedene Arten von Aufwendungen zur Verfügung. Diese sind nach Kostenart gruppiert. Sie können für jede Art von Aufwendung einen Intercompany-Preis oder einen Intercompany-Kostensatz festlegen, der den Handelspreis bestimmt:

Kostenart	Art der Aufwendung	Intercompany-Preis oder Kostensatz	Definiert in Programm oder Kostensatz
Lohnkosten			
	Tätigkeit	Firmenübergreifender Preis	Tätigkeit (tppdm0615m000)
	Projektbezogene Tätig- keit	Firmenübergreifender Kostensatz	Projektbezogene Tätig- keit (tppdm6615m000)
Sonstige Kosten			
	Sonstige Kosten	Firmenübergreifender Preis	Standard Sonstige Kos- ten (tppdm0114s000)
	Sonstige Kosten	Firmenübergreifender Preis	Projektbezogene Sonsti- ge Kosten (tppdm6114s000)

Nullpreis

Für die interne Rechnung wird ein Wert von "0" (null) angesetzt, weil die Kosten als Bestandteil einer anderen Rechnungsposition angesehen werden, beispielsweise als Zuschlag für Lohn- oder Materialkosten.

Die Mitarbeiter können Aufwendungen buchen, um die angefallenen Kosten erstattet zu bekommen, aber die Aufwendungen werden der Abteilung, in deren Auftrag die Kosten angefallen sind, intern nicht in Rechnung gestellt.

Intercompany-Handelsaufträge

Ein Intercompany-Handelsauftrag wird aus einem ursprünglichen Logistikobjekt erstellt. Das ist zum Beispiel:

- ein Verkaufsauftrag
- ein Service-Auftrag
- eine Lagerumbuchung
- ein Projekt
- die Zeiterfassung eines Mitarbeiters

Der Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn die Auftragspositionen oder Projektpositionen des ursprünglichen Logistikobjekts angelegt werden, vorausgesetzt für die mit dem ursprünglichen Logistikobjekt verbundenen Einheiten ist eine Intercompany-Handelsbeziehung mit einem entsprechenden Intercompany-Handelsszenario definiert. Das Anwendungsprogramm legt für jede Position des ursprünglichen Logistikobjekts einen Intercompany-Handelsauftrag an.

Buchungspositionen und verbundene Logistikobjekte

Eine Buchungsposition ist mit einem Intercompany-Handelsauftrag verknüpft und zeigt die Einzelheiten der Lieferung, der Service-Leistung oder einer anderen für das ursprüngliche Logistikobjekt durchgeführten Aktivität an. Die Buchungsposition löst die Erstellung interner Kosten- und Erlösbuchungen und, falls festgelegt, interner Rechnungspositionen aus.

Eine Buchungsposition wird angelegt, wenn für das ursprüngliche Logistikobjekt eine Lieferung erfolgt oder eine Dienstleistung erbracht wird. In einigen Szenarien werden Lieferungen unter Verwendung verbundener Logistikobjekte wie Lageraufträge oder Arbeitsaufträge erstellt.

Nummerierung von Intercompany-Handelsaufträgen

Das Anwendungsprogramm legt für jede Logistikobjektposition eines ursprünglichen Logistikobjekts einen Intercompany-Handelsauftrag an. Die Nummerierung von Intercompany-Handelsaufträgen basiert auf der Standardnummerierung für Intercompany-Handelsaufträge oder auf anwenderdefinierten Auftragsnummernkreisen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Nummerierung von Intercompany-Handelsaufträgen* (S. 52).

Über- und untergeordnete Intercompany-Handelsaufträge

Ein Intercompany-Handelsauftrag enthält die allgemeinen Intercompany-Handelsdaten, die für die verbundenen Buchungspositionen gelten. In einigen Szenarien gilt ein Teil der Daten jedoch nur für einige der Buchungspositionen. So können im Szenario **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** beispielsweise verschiedene andere Artikel zur Reparatur des Hauptartikels verwendet werden. In diesen Fällen führt der übergeordnete Intercompany-Handelsauftrag die Daten des Hauptartikels und die untergeordneten Intercompany-Handelsaufträge die Daten der Reparaturartikel (zur Reparatur eingesetzten Artikel) auf.

Geltende Intercompany-Handelsszenarien und -vereinbarungen

Ein Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn:

- eine Intercompany-Handelsbeziehung für die funktionalen Einheiten vorliegt, die in die Erfüllung eines Auftrags involviert sind,
- die Intercompany-Handelsbeziehung ein Intercompany-Handelsszenario umfasst, das dem Geschäftsprozess entspricht, der den Auftrag beinhaltet.

Diese Einstellungen bestimmen die Beträge der Kosten- und Erlösbuchungen und, falls definiert, der internen Rechnungspositionen. Abhängig von den Einstellungen können Sie die Regeln für die Verrechnungspreise oder die Beträge des Intercompany-Handelsauftrags ändern.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken.

Für L1 und V1 ist eine Intercompany-Handelsbeziehung definiert. Das Intercompany-Handelsszenario Externe Materiallieferung (Verkauf) ist mit der Intercompany-Handelsvereinbarung verknüpft.

Laut der mit diesem Szenario verknüpften Intercompany-Handelsvereinbarung gilt eine interne Fakturierung und die interne Rechnung muss in diesem Beispiel auf dem **VK-Auftragspreis (Netto)** basieren. Daher werden die Bedingungen dieser Intercompany-Handelsvereinbarung abgerufen, um den Intercompany-Handelsauftrag zu erstellen. Der interne Rechnungsbetrag basiert auf dem **VK-Auftragspreis (Netto)**.

Genehmigung

Intercompany-Handelsaufträge können einen Genehmigungsschritt beinhalten. Wenn eine Genehmigung vorgesehen ist, sind Lieferungen erst zulässig, nachdem der Intercompany-Handelsauftrag genehmigt wurde.

Sowohl das einkaufende als auch das verkaufende Unternehmen müssen beide die Intercompany-Handelsaufträge genehmigen. Bei einem Intercompany-Handelsvorgang ist das verkaufende Unternehmen die funktionale Einheit, die Waren liefert oder Leistungen erbringt. Das kaufende Unternehmen kauft Waren oder Dienstleistungen ein.

Die Genehmigung kann entweder automatisch oder manuell erfolgen. So können Sie zum Beispiel festlegen, dass die verkaufende Organisation manuell und die kaufende Organisation automatisch bestätigen/genehmigen muss.

Buchungspositionen und verbundene Logistikobjekte

Eine Buchungsposition ist mit einem Intercompany-Handelsauftrag verknüpft und zeigt die Einzelheiten der Lieferung, der Service-Leistung oder einer anderen für das ursprüngliche Logistikobjekt durchgeführten Aktivität an. Die Buchungsposition löst die Erstellung interner Kosten- und Erlösbuchungen und, falls festgelegt, interner Rechnungspositionen aus.

Eine Buchungsposition wird angelegt, wenn für das ursprüngliche Logistikobjekt eine Lieferung erfolgt oder eine Dienstleistung erbracht wird. In einigen Szenarien werden Lieferungen unter Verwendung verbundener Logistikobjekte wie Lageraufträge oder Arbeitsaufträge erstellt.

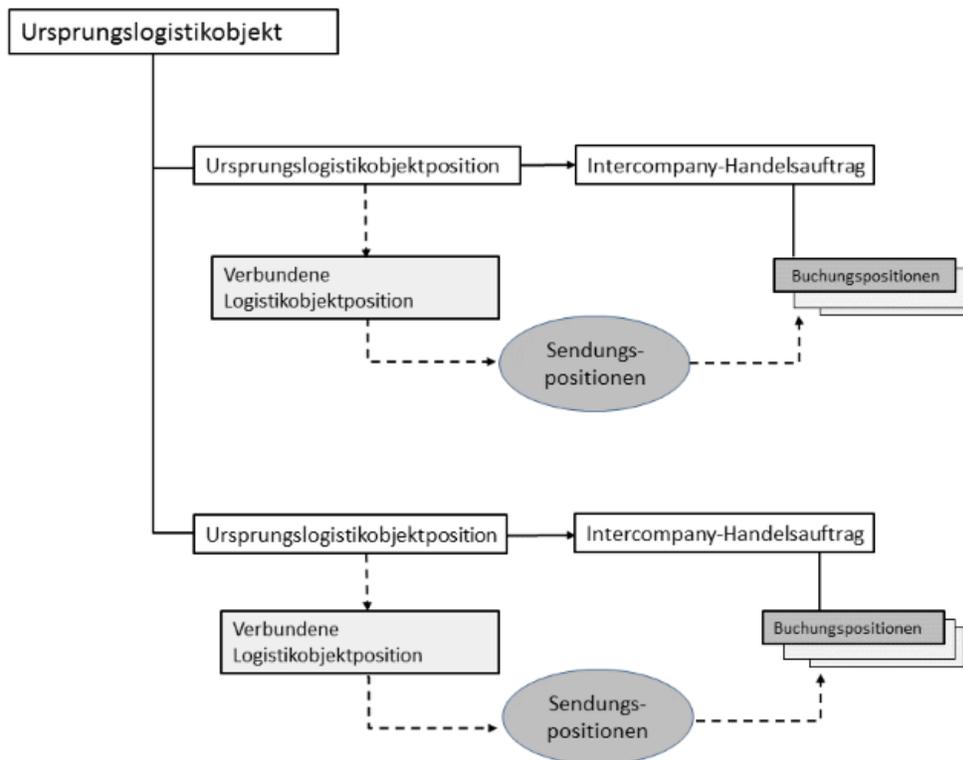
Eine Lieferung oder Dienstleistung wird in den folgenden Szenarien unter Verwendung eines verbundenen Logistikobjekts wie einem Lagerauftrag oder einem Service-Auftrag erstellt:

- **Externe Materialdirektlieferung (Verkauf)**
- **Externe Materialdirektlieferung**
- **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**
- **Interne Materiallieferung**
Für Lagerumbuchungen; für andere ursprüngliche Logistikobjekte gibt es keine verbundenen Logistikobjekte.
- **Lohnkosten (S. 44)**
Wenn Stunden für einen Auftrag oder ein Projekt gebucht werden/sind, ist die Stundenbuchung das verbundene Objekt. Für generelle Stundenbuchungen gibt es keine verbundenen Logistikobjekte.
- **Aufwendungen (S. 46)**
Wenn Aufwendungen für einen Auftrag oder ein Projekt gebucht werden/sind, ist die Aufwandsbuchung das verbundene Objekt. Für generelle Aufwandsbuchungen gibt es keine verbundenen Logistikobjekte.

Lieferungen oder Dienstleistungen werden in den folgenden Szenarien ohne verbundene Logistikobjekte erstellt:

- *Intercompany-Handelsszenario Fracht - Ablauf und Einrichtung (S. 39)*
- *Intercompany-Handelsszenario Projektlieferung (PCS) (S. 29)*
- *Intercompany-Handelsszenario "AiU-Umbuchung" (S. 29)*

Für verschiedene Arten von ursprünglichen Logistikobjekten wie Verkaufsaufträge oder Service-Aufträge wird eine Buchungsposition angelegt, wenn eine Sendungsposition für den verbundenen Lagerauftrag der ursprünglichen Logistikobjektposition angelegt wird. Das wird in dem folgenden Diagramm dargestellt:



Für ursprüngliche Werkstattaufträge im Szenario *Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt bei Intercompany-Handel - Ablauf und Einrichtung* (S. 42) ist das verbundene Logistikobjekt ein Arbeitsauftrag. Die Buchungspositionen werden angelegt, wenn der Arbeitsauftrag gespeichert wird.

Für ursprüngliche Logistikobjekte im Szenario *Externe Materialdirektlieferung* (S. 30) ist das verbundene Logistikobjekt die Bestellung, mit der die Waren beim Lieferanten bestellt wurden.

Für ursprüngliche Logistikobjekte in den Szenarien *Lohnkosten* (S. 44) und *Aufwendungen* (S. 46) sind die verbundenen Logistikobjekte die für die entsprechenden Mitarbeiter im Paket Mitarbeiterdaten erfassten Stunden und Aufwendungen.

Numerierung von Intercompany-Handelsaufträgen

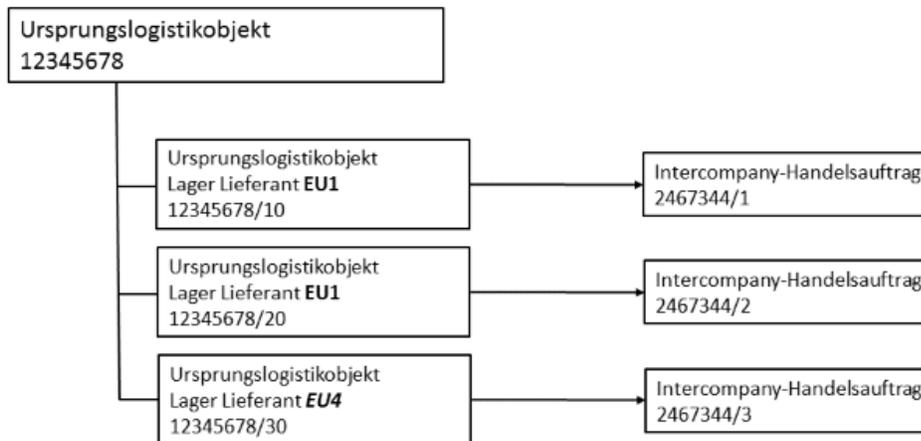
Das Anwendungsprogramm legt für jede Logistikobjektposition eines ursprünglichen Logistikobjekts einen Intercompany-Handelsauftrag an. Die Numerierung von Intercompany-Handelsaufträgen basiert auf der Standardnumerierung für Intercompany-Handelsaufträge oder auf anwenderdefinierten Auftragsnummernkreisen.

Standardauftragsnumerierung

Die Standardauftragsnumerierung wird verwendet, wenn für Intercompany-Handelsaufträge keine Nummernkreise definiert sind. Wenn die Standardauftragsnumerierung verwendet wird, sind die

Auftragsnummern der mit demselben ursprünglichen Logistikobjekt verknüpften Intercompany-Handelsaufträge identisch.

Beispiel: Wenn das ursprüngliche Logistikobjekt ein Verkaufsauftrag ist und der Verkaufsauftrag drei Auftragspositionen hat, werden drei Intercompany-Handelsaufträge mit identischen Auftragsnummern angelegt. Das Feld **Positionsnummer** wird hinzugefügt, um den Intercompany-Handelsauftrag eindeutig zu machen:



Nummernkreis für Intercompany-Handelsaufträge

Um den Ursprung der Intercompany-Handelsaufträge deutlicher sichtbar zu machen, können Sie Auftragsnummernkreise für die Intercompany-Handelsaufträge definieren. Jedem Nummernkreis für Intercompany-Handelsaufträge können Sie die folgenden Attribute hinzufügen:

- **Anwender**
- **Szenario**
- **Von Unternehmenseinheit**
- **An Unternehmenseinheit**

Wenn eines der Attribute eines Intercompany-Handelsauftragsnummernkreises mit den Attributen eines Intercompany-Handelsauftrags übereinstimmt, basiert die Nummer des Intercompany-Handelsauftrags auf diesem Nummernkreis.

Für Intercompany-Handelsaufträge, deren Attribute nicht mit den für einen Intercompany-Handelsauftragsnummernkreis definierten Attributen übereinstimmen, wird die Standardauftragsnummerierung verwendet.

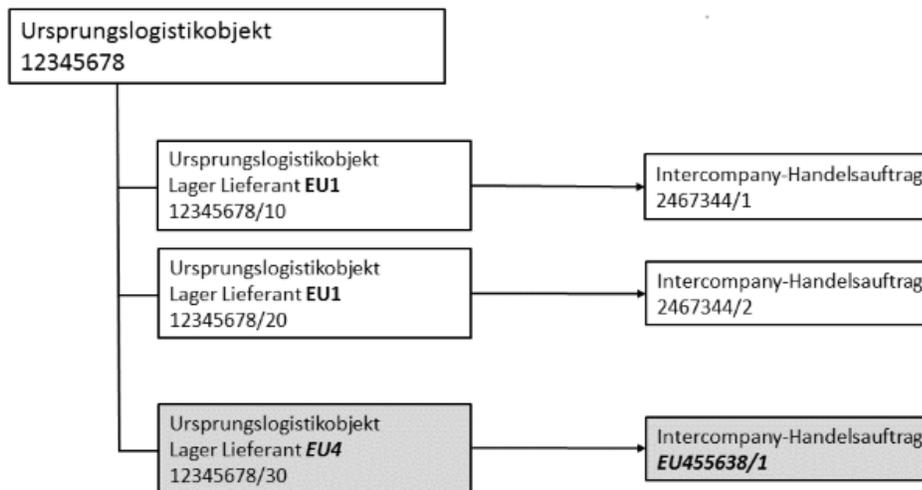
Nummernkreise für Intercompany-Handelsaufträge können Sie im Programm Nummernkreis für Intercompany-Handelsaufträge (tcitr0110m000) festlegen.

Beispiel

Die liefernde Unternehmenseinheit 4 wird als Auswahlkriterium dem Intercompany-Handelsauftragsnummernkreis 001EU4 hinzugefügt.

In den Positionen 10 und 20 der ursprünglichen Logistikobjektpositionen erfolgen Lieferungen von einem Lager, das zur Unternehmenseinheit 1 gehört. Daher findet der Nummernkreis 001EU4 für Intercompany-Handelsaufträge keine Anwendung. Die Auftragsnummern der Intercompany-Handelsaufträge, die aus diesen ursprünglichen Logistikobjektpositionen erstellt wurden, sind gemäß der Standardauftragsnummerierung identisch. Die Positionsnummern /1 und /2 helfen bei der Unterscheidung der Intercompany-Handelsaufträge.

In Position 30 erfolgt die Lieferung aus einem Lager, das zur Unternehmenseinheit 4 gehört. Daher wird der Intercompany-Handelsauftragsnummernkreis 001EU4 zur Erstellung des Intercompany-Handelsauftrags EU455638/1 verwendet:



Für jede Lieferung, die für ein ursprüngliches Logistikobjekt erfolgt, wird eine Buchungsposition angelegt. Das Feld **Positionsnummer** wird hinzugefügt, um die ID der Buchungsposition eindeutig unterscheiden zu können.

Über- und untergeordnete Intercompany-Handelsaufträge

Ein Intercompany-Handelsauftrag enthält die allgemeinen Intercompany-Handelsdaten, die für die verbundenen Buchungspositionen gelten. In einigen Szenarien gilt ein Teil der Daten jedoch nur für einige der Buchungspositionen. So können im Szenario **Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt** beispielsweise verschiedene andere Artikel zur Reparatur des Hauptartikels verwendet werden. In diesen Fällen führt der übergeordnete Intercompany-Handelsauftrag die Daten des Hauptartikels und die untergeordneten Intercompany-Handelsaufträge die Daten der Reparaturartikel (zur Reparatur eingesetzten Artikel) auf.

Im Programm Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3100m000) bezieht sich das Feld **Übergeordnete Auftrags-/Bestellposition** auf den übergeordneten Intercompany-Handelsauftrag eines Intercompany-Handelsauftrags. Der untergeordnete Auftrag übernimmt die Auftragsnummer des übergeordneten Auftrags.

Über- und untergeordnete Intercompany-Handelsaufträge werden auch für Stücklistenartikel verwendet. Für den Hauptartikel wird ein übergeordneter Intercompany-Handelsauftrag angelegt und für jeden der Komponentenartikel aus der Stückliste wird ein untergeordneter Auftrag angelegt.

Beispiel

Der Kundendienst KD1 legt zur Reparatur von Artikel A einen Werkstattauftrag an. Die Reparatur wird vom Kundendienst KD2 ausgeführt, der KD1 den Aufwand in Form von Material und Stunden in Rechnung stellt. Für Artikel A wird ein übergeordneter Intercompany-Handelsauftrag mit dem Preisursprung **Aufwand** angelegt.

Zur Reparatur des Artikels werden die Artikel B1 und B2 verwendet und 20 Stunden gebucht. Daraufhin werden die folgenden untergeordneten Intercompany-Handelsaufträge erstellt:

- Artikel B1
- Artikel B2
- 20 Arbeitsstunden

Die Details können Sie sowohl im übergeordneten als auch in den untergeordneten Aufträgen verwalten. In den untergeordneten Aufträgen können Sie zum Beispiel den Preisursprung für die Reparaturartikel B1 und B2 ändern oder den Kostensatz, auf dem die Arbeitsstunden basieren.

Buchungspositionen werden sowohl für den übergeordneten als auch für die untergeordneten Aufträge angelegt.

Korrekturen beim Intercompany-Handelspreis

In den Szenarien **Externe Materiallieferung (Verkauf)** und **Externe Materialdirektlieferung** kann dem Intercompany-Handelspreis der VK-Auftragspreis zugrundegelegt werden. Manchmal wird der VK-Auftragspreis geändert, nachdem die Buchungspositionen angelegt wurden.

Das führt dazu, dass das Anwendungsprogramm eine neue Buchungsposition erstellt. Für die neue Buchungsposition wird im Programm Buchungspositionen für Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3110m000) das Kontrollkästchen **Korrektur** markiert und die alte Buchungsposition als übergeordnete Position der neuen Buchungsposition gespeichert. Auch zeigt das Feld **Übergeordnete Buchungsposition** für die neue Buchungsposition die Positionsnummer der übergeordneten Buchungsposition an.

Beispiel

Der externe Verkaufspreis für einen Verkaufsauftrag beträgt 200 EUR. Der Intercompany-Preis basiert auf dem externen Verkaufspreis, jedoch mit einem Abschlag von 10 Prozent. Daher muss der Kunde der Verkaufsabteilung 200 EUR zahlen und die Verkaufsabteilung zahlt 180 EUR (200 - 10 %) an das Lager, das die Waren an den Kunden liefert.

Nach dem Versand wird der Verkaufspreis auf 150 EUR gesenkt. Daraus folgt, dass der Kunde nur 150 EUR bezahlt und die Verkaufsabteilung dem Lager 135 EUR (150 - 10 %) schuldet.

Daraufhin werden folgende Lieferpositionen angelegt:

- Buchungsposition 1 mit dem ursprünglichen Intercompany-Handelspreis von 180 EUR.
- Buchungsposition 2 mit der Korrektur des Intercompany-Handelspreises um -45 EUR. Für diese Buchungsposition ist das Kontrollkästchen **Korrektur** markiert und das Feld **Übergeordnete Buchungsposition** enthält die Positionsnummer der Buchungsposition 1.

Im Szenario **Interne Materiallieferung** wird für einen Umlagerungsauftrag eine Korrektur vorgenommen, wenn weniger Artikel eingehen als versendet wurden. Beispiel: Wenn 10 Artikel versendet werden, aber nur 8 Artikel gehen ein, gibt es eine Sendungsabweichung von 2 Artikeln. Es können nur 8 Artikel in Rechnung gestellt werden.

Im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) können Sie festlegen, ob das ausgebende oder das empfangende Lager verantwortlich ist. Wenn das ausgebende Lager verantwortlich ist, wird eine neue (untergeordnete) Buchungsposition mit dem Wert abzüglich der beiden Artikel angezeigt, die nicht eingegangen sind.

Intercompany-Handelsauftrag - Ablauf

Ein Intercompany-Handelsauftrag wird aus einem ursprünglichen Logistikobjekt erstellt. Das ist zum Beispiel:

- ein Verkaufsauftrag
- ein Service-Auftrag
- eine Lagerumbuchung
- ein Projekt
- die Zeiterfassung eines Mitarbeiters

Der Intercompany-Handelsauftrag wird angelegt, wenn die Auftragspositionen oder Projektpositionen des ursprünglichen Logistikobjekts angelegt werden, vorausgesetzt für die mit dem ursprünglichen Logistikobjekt verbundenen Einheiten ist eine Intercompany-Handelsbeziehung mit einem entsprechenden Intercompany-Handelsszenario definiert. Das Anwendungsprogramm legt für jede Position des ursprünglichen Logistikobjekts einen Intercompany-Handelsauftrag an.

Schritt 1: Korrigieren und genehmigen

Der Ausgangsstatus ist **Offen**. Sie können die Daten des Intercompany-Handelsauftrags (etwa die Preisdaten oder die Steuerdaten) ändern.

Wenn für den Intercompany-Handelsauftrag eine manuelle Genehmigung vorgeschrieben ist, müssen sowohl die Verkaufs- als auch die Einkaufsseite des Auftrags genehmigt worden sein, bevor Buchungspositionen angelegt, Kosten- und Erlösbuchungen vorgenommen oder, falls festgelegt, interne Rechnungen erstellt und gesendet werden können.

Um einen einzelnen Intercompany-Handelsauftrag zu genehmigen, wählen Sie aus dem entsprechenden Menü des Programms Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3600m000) oder des Programms Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3100s000):

- **Genehmigung durch Verkäufer - Intercompany-Handelsaufträge**, um die Verkaufsseite zu genehmigen

- **Genehmigung durch Einkäufer - Intercompany-Handelsaufträge**, um die Einkaufsseite zu genehmigen

Alternativ können Sie über das Programm Genehmigung durch Verkäufer - Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3200m000) bzw. das Programm Genehmigung durch Einkäufer - Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3200m100) die Genehmigung auch per Stapelverarbeitung erteilen.

Die Genehmigung wird auch durch eine Workflow-Anwendung unterstützt.

Schritt 2: Genehmigt, bereit für die Weiterverarbeitung

Wenn sowohl die Verkaufs- als auch die Einkaufsseite den Intercompany-Handelsauftrag manuell oder automatisch genehmigt hat, können die Buchungspositionen angelegt werden. Der Auftragsstatus wechselt zu **Bereit für Verarbeitung**.

Sie können die Preisdaten des Intercompany-Handelsauftrags immer noch ändern. Wenn Sie das machen, wechselt der Status zurück zu **Offen**. In diesem Fall ist eine automatische Genehmigung nicht zulässig.

Wenn Workflow verwendet wird, und während des Genehmigungsverfahrens werden Änderungen am ursprünglichen Logistikobjekt vorgenommen, die sich auf den Intercompany-Handelsauftrag auswirken, muss der Intercompany-Handelsauftrag aus dem Workflow zurückgerufen und erneut (zur Genehmigung) vorgelegt werden, nachdem die erforderlichen Änderungen vorgenommen wurden.

Schritt 3: Buchungspositionen vorhanden, Buchung und Fakturierung im Gange

Der Status wechselt zu **In Bearbeitung**, wenn mindestens eine Buchungsposition für den Intercompany-Handelsauftrag angelegt wurde. Änderungen am Intercompany-Handelsauftrag sind dann nicht länger zulässig. Für die Buchungspositionen werden Kosten und Erlöse sowie, falls eine interne Fakturierung vereinbart wurde, interne Rechnungen gebucht. Der Status der Buchungspositionen zeigt den Fortschritt dieses Vorgangs. Siehe auch *Buchungspositionen bei Intercompany-Handel - Verfahren* (S. 58).

Schritt 4: Buchung und Fakturierung abgeschlossen, Intercompany-Handelsauftrag abschließen und löschen

Sie können einen Intercompany-Handelsauftrag abschließen, wenn die Kosten und Erlöse sowie, falls festgelegt, die Rechnungspositionen der Buchungspositionen gebucht wurden, was durch die Status **Gebucht** oder **Fakturiert** der Buchungsposition angezeigt wird.

Intercompany-Handelsaufträge werden manuell oder über das Programm Intercompany-Handelsaufträge abschließen (tcitr3200m200) per Stapelverarbeitung abgeschlossen. Der Auftragsstatus wechselt zu **Abgeschlossen**.

Abgeschlossene und stornierte Intercompany-Handelsaufträge können Sie im Programm Intercompany-Handelsaufträge löschen (tcitr3200m300) löschen.

Einen Intercompany-Handelsauftrag stornieren, löschen oder ändern

Ein ursprünglicher Auftrag oder eine ursprüngliche Auftragsposition kann storniert oder gelöscht oder die "An"-Einheit kann geändert werden, bevor Lieferungen erfolgen. Diese Aktivitäten können erfolgen, bevor oder nachdem der Intercompany-Handelsauftrag genehmigt wurde, daher kann der Status **Offen** oder **Bereit für Verarbeitung** sein.

Ein Intercompany-Handelsauftrag erhält den Status **Storniert**, wenn der ursprüngliche Auftrag oder die ursprüngliche Auftragsposition:

- storniert wurde,
- gelöscht wurde,
- oder wenn die "An"-Einheit des ursprünglichen Auftrags geändert wurde und keine Intercompany-Handelsbeziehung zwischen der "Von"-Einheit und der neuen "An"-Einheit definiert ist.

Wenn die "An"-Einheit des ursprünglichen Auftrags geändert wurde und es eine Intercompany-Handelsbeziehung zwischen der "Von"-Einheit und der neuen "An"-Einheit gibt, wird ein neuer Intercompany-Handelsauftrag angelegt, der den alten Auftrag überschreibt.

Sonstige Änderungen am ursprünglichen Auftrag, etwa eine Änderung des Liefertermins oder des Artikels, werden in den Intercompany-Handelsauftrag übernommen. Der Status wechselt zurück zu **Offen** und eine neue Genehmigung wird erforderlich.

Buchungspositionen bei Intercompany-Handel - Verfahren

Schritt 1: In Finanzwesen buchen

Für jede Buchungsposition werden Kosten und Erlöse in das Paket Finanzwesen gebucht. Wenn eine interne Fakturierung vorgeschrieben ist, werden die Rechnungspositionen in das Paket Fakturierung gebucht.

Im Programm Buchungspositionen für Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3110m000) wird der Status des Fakturierungs- und Buchungsvorgangs für die kaufmännische Firma der liefernden Unternehmenseinheit im Feld **Status (Verkaufsseite)** und der Status der kaufmännischen Firma der kaufenden Unternehmenseinheit im Feld **Status (Einkaufsseite)** angezeigt.

Buchungspositionen ohne Fakturierung werden automatisch in das Paket Finanzwesen gebucht, wenn das Kontrollkästchen **Buchungen buchen (ohne Rechnung)** im Programm Intercompany-Handelsvereinbarungen (tcitr1100m000) für das geltende Szenario markiert ist. Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, wird die Buchung im Programm Änderungen buchen (tcitr3210m100) manuell ausgeführt.

Alternativ können Sie auch die Option **Änderungen buchen** aus dem entsprechenden Menü:

- des Programms Buchungspositionen für Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3110m000) verwenden, um eine einzelne Buchungsposition zu buchen,
- des Programms Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3100m000) verwenden, um die Buchungspositionen eines Intercompany-Handelsauftrags zu buchen.

Gebuchte Buchungspositionen erhalten den Status **Gebucht**.

Schritt 2: An die Fakturierung freigeben

Wenn die Kontrollkästchen **Interne Rechnung** und **Bei Erstellung Buchungspositionen an Fakturierung freigeben** für die Intercompany-Handelsvereinbarung, auf der der Intercompany-Handelsauftrag basiert, markiert sind, werden die Buchungspositionen nach ihrer Erstellung automatisch an die Fakturierung freigegeben. Wenn das Kontrollkästchen **Bei Erstellung Buchungspositionen an Fakturierung freigeben** nicht markiert ist, müssen Sie die Buchungspositionen im Programm An Fakturierung (CI) freigeben (tcitr3210m000) freigeben.

Alternativ können Sie auch den Befehl **An Fakturierung freigeben** aus dem entsprechenden Menü:

- des Programms Buchungspositionen für Intercompany-Handelsauftrag (tcitr3110m000) verwenden, um eine einzelne Buchungsposition freizugeben,
- des Programms Intercompany-Handelsaufträge (tcitr3100m000) verwenden, um die Buchungspositionen eines Intercompany-Handelsauftrags freizugeben.

Der Status der Buchungspositionen wechselt für die Ausgangs- und die Eingangsrechnung zu **Freigegeben**.

Schritt 3: Eingangsrechnung und Ausgangsrechnung generieren

- **Interne Ausgangsrechnung**
Wenn die fakturierbaren Positionen der internen Ausgangsrechnung im Programm Fakturierbare Positionen (cisli8110m000) zusammengestellt werden, erhält die Buchungsposition den Status **Fakturierung läuft**. Nachdem die interne Ausgangsrechnung gebucht wurde, erhält die Verkaufsseite der Buchungsposition den Status **Fakturiert**.
- **Interne Eingangsrechnung**
Wenn die interne Ausgangsrechnung gebucht wird, kann die interne Eingangsrechnung im Programm Eingangsrechnungen für Intercompany-Handel generieren (tfacp2295m000) generiert werden. Wenn die Eingangsrechnung generiert wurde, erhält die Einkaufsseite der Buchungsposition den Status **Fakturiert**.

Kapitel 6

Intercompany-Handel für das Modul "Stunden und Aufwendungen"

6

Intercompany-Handel für Lohnkosten und Aufwendungen

Im Paket Mitarbeiterdaten können Mitarbeiter Stunden und Aufwendungen auf diverse Projekte oder Aufträge buchen. Die Mitarbeiter, Aufträge oder Projekte können zu unterschiedlichen Abteilungen gehören.

Beispiel

Ein multinationaler Konzern führt ein Offshore-Projekt in Dubai aus. Dieses Projekt wird von der Stammniederlassung in Deutschland geleitet, während die eigentlichen Arbeiten von Personal der Abteilungen vor Ort durchgeführt werden. Die lokalen Abteilungen stellen der Stammniederlassung die für das Projekt geleisteten Stunden und Aufwendungen in Rechnung.

Wenn ein Mitarbeiter Stunden oder Aufwendungen bucht, die er auf Veranlassung einer anderen Abteilung geleistet hat, können Sie einen Intercompany-Handel einrichten, um zu ermitteln, welchen Betrag die Abteilung des Mitarbeiters intern der Abteilung in Rechnung stellen kann, die Eigentümer des Auftrags oder des Projekts ist, bei dessen Fertigstellung der Mitarbeiter geholfen hat.

Im Paket Finanzwesen wird dieser Betrag als Erlös für die Abteilung des Mitarbeiters gebucht. Für die Abteilung des Auftrags wird der Betrag als Kosten verbucht, die sie der Abteilung des Mitarbeiters schuldet. Bei Bedarf können Sie festlegen, dass die Abteilung des Mitarbeiters der auftrags- oder projektbesitzenden Abteilung eine Rechnung stellt.

Die Intercompany-Handelsszenarien Lohnkosten (S. 44) und Aufwendungen (S. 46) stellen verschiedene Optionen bereit, um die Kostensätze zu definieren, mit denen diese Beträge ermittelt werden können.

Der Intercompany-Handelsvorgang für Lohnkosten und Aufwendungen

Wenn für Stunden und Aufwendungen ein Intercompany-Handel eingerichtet ist, erstellt das Anwendungsprogramm Intercompany-Handelsaufträge für jede in den entsprechenden Programmen

des Pakets Mitarbeiterdaten vorgenommene Stunden- und Aufwendungsbuchung. Im Intercompany-Handelsauftrag wird eine allgemeine Stunden- und Aufwandsbuchung als ursprüngliches Objekt angezeigt. Wenn für einen Auftrag oder ein Projekt Stunden oder Aufwendungen gebucht werden, ist der Auftrag bzw. das Projekt das ursprüngliche Objekt und die Stunden- oder Aufwandsbuchung das verbundene Objekt.

Mehrere logistische Firmen

Stunden und Aufwendungen können über mehrere logistische Firmen hinweg gebucht werden. Beispiel: Ein Mitarbeiter, der zur Abteilung A der logistischen Firma X gehört, kann Stunden auf ein Projekt buchen, das der Abteilung B der logistischen Firma Y gehört.

Der Intercompany-Handelsvorgang für Lohnkosten und Aufwendungen

Schritt 1: Stunden oder Aufwendungen buchen

Wenn ein Mitarbeiter Stunden oder Aufwendungen bucht, die er auf Veranlassung einer anderen Abteilung geleistet hat, prüft LN, ob für die Abteilung des Mitarbeiters und die Abteilung des Auftrags oder Projekts eine Intercompany-Handelsbeziehung mit den Intercompany-Handelsszenarien *Lohnkosten* (S. 44) und *Aufwendungen* (S. 46) vorhanden ist.

Stunden werden in den folgenden Programmen gebucht:

- Allgemeine Stunden (bptmm1111m200)
- Projektstunden (bptmm1111m000)
- Stunden nach Produktionsauftrag (bptmm1120m000)
- Stunden nach Service-Auftrag (bptmm1130m000)
- Stunden nach Arbeitsauftrag (bptmm1140m000)
- Stunden nach Sammel-Linienstationsauftrag (bptmm1160m000)
- Projektstunden (PCS) (bptmm1170m000)

Aufwendungen werden in den folgenden Programmen gebucht:

- Allgemeine Aufwendungen (bptmm1111m300)
- Projektaufwendungen (bptmm1111m100)

Schritt 2: Intercompany-Handelsauftrag anlegen

Wenn eine solche Beziehung vorhanden ist, wird für jede gespeicherte Stunden- oder Aufwendungsposition ein Intercompany-Handelsauftrag angelegt.

Schritt 3: Intercompany-Handelsauftrag ändern

Bei Bedarf kann der Anwender die Daten des Intercompany-Handelsauftrags, zum Beispiel den Intercompany-Handelspreis, ändern.

Schritt 4: Intercompany-Handelsauftrag genehmigen

Der Intercompany-Handelsauftrag muss von der kaufenden Abteilung (der Eigentümerin des Auftrags oder Projekts) und der Abteilung des Mitarbeiters (der verkaufenden Abteilung) genehmigt werden. Eine Genehmigung kann automatisch oder manuell erteilt werden.

Die Genehmigung wird auch durch eine Workflow-Anwendung unterstützt.

Schritt 5: Stunden und Aufwendungen genehmigen

Die Stunden und Aufwendungen werden genehmigt.

Schritt 6: Stunden und Aufwendungen verarbeiten

Die genehmigten Stunden und Aufwendungen werden verarbeitet. Wenn Intercompany-Handel gilt, ist eine Verarbeitung nur zulässig, nachdem auch der Intercompany-Handelsauftrag genehmigt wurde. Nach der Verarbeitung werden die Finanz-Buchungen vorgenommen und die Buchungspositionen des Intercompany-Handels erstellt.

Schritt 7: Buchungspositionen bei Intercompany-Handel anlegen

Wenn die Stunden und Aufwendungen verarbeitet sind, werden die Buchungspositionen des Intercompany-Handels erstellt.

Der Status des Intercompany-Handelsauftrags wechselt zu **In Bearbeitung**, wenn mindestens eine Buchungsposition für den Intercompany-Handelsauftrag angelegt wurde. Änderungen am Intercompany-Handelsauftrag sind dann nicht länger zulässig.

Schritt 8: Finanzwesen und Fakturierung

Wenn Buchungspositionen angelegt wurden, werden die internen Kosten- und Erlösbuchungen und, falls eine interne Fakturierung vereinbart wurde, interne Rechnungen für die Buchungspositionen gebucht. Der Status der Buchungspositionen zeigt den Fortschritt dieses Vorgangs. Siehe auch *Buchungspositionen bei Intercompany-Handel - Verfahren (S. 58)*.

Abteilung

Organisatorische Einheit einer Firma, in der bestimmte Aufgaben erfüllt werden. Das kann beispielsweise eine VK-Abteilung oder eine EK-Abteilung sein. Den Abteilungen sind Nummerngruppen für die von ihnen erstellten Aufträge zugeordnet. Die Unternehmenseinheit der Abteilung legt die kaufmännische Firma fest, in der die Finanz-Buchungen vorgenommen werden, die in dieser Abteilung anfallen.

Abteilung

Ein bestimmter Produktionsbereich, der aus einem oder mehreren Mitarbeitern und/oder Maschinen mit übereinstimmenden Fähigkeiten besteht, und der zum Zweck der Kapazitätsbedarfsplanung und genauen Planung als eine Einheit angesehen werden kann.

Abteilung für Auftragsbearbeitung

Eine Abteilung, die die Unternehmenseinheit für ein PCS-Projekt oder einen Produktionsauftrag darstellt. Sie hat Verwaltungsaufgaben.

Für Produktionsaufträge können Arbeitsgänge in der Abteilung für Auftragsbearbeitung ausgeführt werden, da die Abteilung für Auftragsbearbeitung auch als normale Abteilung dienen kann.

AiU-Umbuchung

Der Begriff AiU-Umbuchung beschreibt die Umbuchung des AiU-Werts von einer Abteilung zur nächsten in Übereinstimmung mit der räumlichen Umlagerung einer Unterbaugruppe von einer Abteilung zu derjenigen Abteilung, in der der nächste Arbeitsgang ausgeführt werden soll.

Arbeitsgang

Ein Schritt in einer Reihe von Schritten in einem Arbeitsplan, die nacheinander ausgeführt werden, um einen Artikel zu fertigen.

Für einen Arbeitsgang sind folgende Daten erforderlich:

- Die Tätigkeit, beispielsweise Sägen.
- Die Maschine, die für die Ausführung des Arbeitsgangs verwendet wird (optional), beispielsweise, Sägemaschine.
- Der Ort, an dem der Arbeitsgang ausgeführt wird (Abteilung), beispielsweise Holzbearbeitung.
- Die Anzahl der Mitarbeiter, die erforderlich sind, um den Arbeitsgang auszuführen.

Diese Daten werden benötigt, um Durchlaufzeiten zu berechnen, Produktionsaufträge zu planen, Herstellkosten zu ermitteln etc.

Art der Tätigkeit

Die Einteilung der geleisteten Arbeit sowie die Tageszeit, zu der die Stunden geleistet wurden (entweder reguläre Arbeitszeit oder Überstunden). Je nach Art der Arbeit und der Stunden lassen sich über die Lohnkostenarten Zuschläge festlegen, sodass LN die tatsächlichen Lohnkosten im Paket Mitarbeiterdaten berechnen kann.

Bedingungsvereinbarung

Eine Vereinbarung zwischen Handelspartnern über den Verkauf, Einkauf oder die Überführung von Waren, in denen Sie genaue Bestimmungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung definieren können, sowie die Suchmechanismen zum Abrufen der richtigen Bestimmungen.

Die Vereinbarung enthält Folgendes:

- einen Kopf mit der Art der Vereinbarung und dem/den Handelspartner(n),
- Suchtiefen mit einer Suchpriorität und einer Auswahl an Suchattributen (Feldern) und verknüpften Bedingungsgruppen,
- eine oder mehrere Positionen mit den Werten für die Suchattribute der einzelnen Suchtiefen,
- Bedingungsgruppen mit genauen Bedingungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung für die Positionen.

Bewertungspreis

Der Istpreis eines Artikels, der in allen Finance-Buchungen verwendet wird, die den Artikel betreffen.

Dazu gehören die folgenden Buchungen:

- Selbstkosten
- Bestandsbuchungen
- Entnahme zum AiU-Wert

Der Bewertungspreis darf nicht mit den Herstellkosten gleichgesetzt werden, die für andere Zwecke benutzt werden.

Er wird unter Verwendung einer der Nachkalkulationsverfahren (LIFO, FIFO, MAUC, Chargenbewertung) ermittelt oder durch Bewertung auf Basis der Standardherstellkosten.

COGS

Siehe: *Selbstkosten* (S. 73)

Eigentumsverhältnisse

Gibt an, ob und an welchem Punkt in der Lieferkette das Eigentum an den Waren vom Lieferanten auf den Kunden übergeht. Eine Ware kann auch innerhalb einer Organisation den Eigentümer wechseln, z. B. zwischen einzelnen Abteilungen oder Geschäftseinheiten. Dies ist auch als interner Eigentümer bekannt. Bei Änderung der Eigentumsverhältnisse ist eine Zahlung fällig.

Bei traditionellen Szenarien ohne VMI geht das Eigentum an einem Artikel vom Lieferanten an den Kunden über, sobald der Kunde den Artikel vom Lieferanten erhalten hat. Der Kunde muss den Artikel bei Wareneingang bezahlen.

In diversen Szenarios mit Fremdleistungen ändern sich die Eigentumsverhältnisse nicht während Einlagerungs- oder Auslagerungsvorgängen im Lager. In solchen Fällen gilt das Eigentum als Kundeneigentum.

In Szenarien mit Vendor Managed Inventory (VMI) gilt das Eigentum als Konsignation. Ist das Eigentum Konsignation, ist der Eigentumsübergang entweder zeit- oder verbrauchsbasiert.

- **Verbrauchsbasiert**
Der Kunde entnimmt die Waren, um sie zu verkaufen oder zu verbrauchen.
- **Zeitbasiert**
Eigentümer wechselt nach:
 - Eingang der Waren beim Kunden
 - der letzten Entnahme oder dem letzten Eingang der Waren

Bei zeitabhängiger Änderung der Eigentumsverhältnisse wird der Zeitpunkt im Vertrag zwischen Kunden und Lieferant festgelegt.

Einkaufsabteilung

Eine Abteilung Ihres Unternehmens, die für den Einkauf der benötigten Materialien und Dienstleistungen verantwortlich ist. Sie können der EK-Abteilung Nummerngruppen zuordnen.

Endmontageartikel

Ein genereller Artikel, für den das Bestellsystem "FAS" gilt.

Endmontageartikel werden in flexibler Batchfertigung auf einer Montagelinie hergestellt.

Entität/funktionale Einheit

Ein separater und unabhängiger Baustein für einen Cluster und/oder eine Unternehmenseinheit. Dazu gehören z. B. Läger, Produktionsabteilungen, Mitarbeiter, Vertriebs- und Einkaufsabteilungen, Projekte, Kunden, Lieferanten und kaufmännische Firmen.

entity

A separate and independent building block for a cluster and/or an enterprise unit. For example, warehouse, work center, employee, sales department, purchase department, project, customer, supplier, financial company.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Fachgruppe

Eine Gruppe von Mitarbeitern mit gleichen Kenntnissen, die für ein bestimmtes Lohnkostenobjekt verwendet werden kann. Wenn es Ihnen noch nicht möglich ist, genaue Reservierungen für einzelne Mitarbeiter vorzunehmen, können Sie bei Ihrer Planung auch auf Fachgruppen zurückgreifen.

Intercompany-Handelsauftrag

Eine Verpflichtung zum Kauf, Verkauf oder Transport von Waren oder zum Erbringen von Dienstleistungen zwischen Unternehmenseinheiten, die zu demselben Unternehmen gehören.

Beispiel: Ein Vertriebsbüro und ein Lager gehören zu derselben Organisation. Das Vertriebsbüro weist das Lager an, Waren an einen externen Kunden zu liefern, um einen Verkaufsauftrag zu erfüllen. Im Lager fallen Kosten für die gelieferten Waren an und das Vertriebsbüro hat jetzt Schulden beim Lager.

Ein Intercompany-Handelsauftrag besteht aus einem Kopf und Buchungspositionen. Im Kopf finden sich die beteiligten Organisationseinheiten und die geltenden Regeln für die internen Verrechnungspreise. Die Buchungspositionen enthalten die Beträge der einzelnen Artikel sowie die Datumsangaben und Uhrzeiten. Je nach den Regeln für die internen Verrechnungspreise können einige Preisdaten verwaltet werden.

Intercompany-Handelsbeziehung

Eine "Von und an"-Beziehung zwischen zwei Teilen einer Organisation. Wenn eine Intercompany-Handelsbeziehung definiert ist, werden die Transaktionen zwischen der ausgehenden und der empfangenden Seite der Beziehung als Zwischenfirmenhandel (Intercompany-Handel) angesehen. Folglich werden für die ausgehende (Von) und die empfangende (An) Seite bestimmte Kosten und Erlöse gebucht.

Für die ausgehende Seite fallen Kosten für die an die empfangende Seite gelieferten Waren oder die für diese ausgeführten Dienstleistungen an. Die empfangende "An"-Seite geht Verpflichtungen gegenüber der ausgehenden "Von"-Seite ein. Die ausgehende Seite stellt der empfangenden Seite wie in der Intercompany-Handelsvereinbarung festgelegt die angefallenen Kosten in Rechnung.

Eine Intercompany-Handelsbeziehung eingehen können:

- eine kaufmännische Firma
- Unternehmenseinheiten
- funktionale Einheiten

Eine Handelsvereinbarung zwischen zwei Seiten gilt auch für die untergeordneten Entitäten/funktionalen Einheiten, die mit diesen Seiten verknüpft sind. So gilt zum Beispiel eine Handelsvereinbarung zwischen zwei Unternehmenseinheiten auch für die funktionalen Einheiten, die mit diesen Unternehmenseinheiten verknüpft sind.

Eine Intercompany-Handelsbeziehung ist mit einer oder mehreren Intercompany-Handelsvereinbarungen verknüpft. Ebenso ist jede Intercompany-Handelsvereinbarung mit einem Intercompany-Handelsszenario verknüpft. Auf diese Weise werden Regeln für interne Verrechnungspreise für jedes Handelsszenario definiert, das mit der Handelsbeziehung verknüpft ist. Die Regeln für interne Verrechnungspreise bestimmen die Beträge der Intercompany-Handelsbuchungen und, falls angegeben, die internen Rechnungen.

Intercompany-Handelsklasse

Ein Attribut, das aus einem Code und einer Bezeichnung besteht und zum Erstellen von Gruppen aus funktionalen Einheiten oder Unternehmenseinheiten verwendet wird. Um eine Gruppe zu erstellen, wird eine Reihe von funktionalen Einheiten oder Unternehmenseinheiten mit einer Intercompany-Handelsklasse verknüpft. Mit diesen Gruppen wiederum können Intercompany-Handelsbeziehungen definiert werden.

Beispiel

Zu einer großen internationalen Organisation gehören die folgenden Unternehmenseinheiten:

In Europa

- GB
- Frankreich
- Belgien

In Asien:

- Indien
- China
- Japan

Die Handelsklasse Europa ist mit den europäischen Unternehmenseinheiten verknüpft und die Handelsklasse Asien mit den asiatischen Unternehmenseinheiten. Sie können Handelsbeziehungen einrichten, zum Beispiel um unterschiedliche Handelsvereinbarungen in Europa und in Asien zu definieren, etwa:

- Asien an Europa
- Europa an Asien
- Asien an Asien
- Europa an Europa

Intercompany-Handelsszenario

Ein Geschäftsprozess wie eine **externe Materiallieferung im Verkauf**, der zwei Teile einer Organisation betrifft, die als funktionale Einheiten definiert sind. Ein Intercompany-Handelsszenario ist mit einer Intercompany-Handelsvereinbarung verknüpft. Das Intercompany-Handelsszenario ist zusammen mit der Intercompany-Handelsvereinbarung mit einer Intercompany-Handelsbeziehung verknüpft.

Beispiel

Die funktionalen Einheiten Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken. Der Betrag der internen Rechnung basiert auf dem Preis des Verkaufsauftrags.

Intercompany-Handelsvereinbarung

Ein Attribut, das die Einzelheiten zum Intercompany-Handel für ein Intercompany-Handelsszenario enthält. Eine Intercompany-Handelsvereinbarung ist zusammen mit dem Intercompany-Handelsszenario mit einer Intercompany-Handelsbeziehung verknüpft.

Für das geltende Intercompany-Handelsszenario und die Intercompany-Handelsbeziehung bestimmt eine Intercompany-Handelsvereinbarung:

- ob eine interne Fakturierung verwendet wird,
- ob Intercompany-Handelsaufträge vor der Verarbeitung genehmigt werden müssen,
- die Regeln für interne Verrechnungspreise, mit denen die Beträge der Intercompany-Handelstransaktionen ermittelt werden,
- die Beträge der internen Rechnungen, falls interne Fakturierung festgelegt wurde.

Beispiel

Vertriebsbüro V1 und Lager L1 sind Teil der Organisation A, haben ihren Sitz aber in unterschiedlichen Ländern. Um einen Verkaufsauftrag an einen externen Kunden abwickeln zu können, weist V1 L1 an, die Waren an den Kunden zu liefern. L1 sendet eine interne Rechnung an V1, um die Kosten für die Waren und die Lieferung zu decken. Der Betrag der internen Rechnung basiert auf dem Preis des Verkaufsauftrags.

Interner Handelspartner

Ein Handelspartner, bei dem es sich um eine Unternehmenseinheit derselben logistischen Firma handelt. Mit internen Handelspartnern können Sie den Warenfluss zwischen Unternehmenseinheiten und die entsprechenden finanziellen Beziehungen, wie z. B. Fakturierung und Preisvereinbarungen, modellieren. Für einen internen Handelspartner müssen Sie alle Handelspartnerrollen definieren.

Kaufmännische Firma

Eine Firma, die in Finanzwesen zur Buchung von Finanzdaten verwendet wird. Sie können eine oder mehrere Unternehmenseinheiten aus logistischen Mehrfachfirmen mit einer kaufmännischen Firma verknüpfen.

Kostenkomponente

Bei einer Kostenkomponente handelt es sich um eine Sammlung von Kostenobjekten mit bestimmten Eigenschaften. Eine Kostenkomponente hängt nicht von der Kostenart ab, weshalb ein Projekt mit Hilfe der Kostenkomponenten aus einer anderen Perspektive betrachtet werden kann. So sind z. B. alle Kosten, die sich auf Elektroarbeiten beziehen, Kabel und Installationsarbeiten etwa, sichtbar, wenn die entsprechenden Kostenobjekte mit der Kostenkomponente Elektroarbeiten verbunden sind.

Kundendienst

Eine Abteilung aus einer oder mehreren Personen und/oder Maschinen mit gleichen Fähigkeiten, die zum Zwecke der Planung von Service- und Instandhaltungsleistungen als eine Einheit betrachtet werden können.

Lager

In einem Lager werden Waren aufbewahrt. Für jedes Lager können sowohl Adressdaten als auch Daten über die Art des Lagers angelegt werden.

Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag

Siehe: *Umlagerungsauftrag (S. 73)*

Logistikobjekt

Ein zur Geschäftstätigkeit gehörendes Objekt, etwa eine Bestellung oder eine Unternehmenseinheit. Die Daten des Logistikobjekts, etwa die Bestellnummer oder die Bezeichnung der Unternehmenseinheit werden als seine Attribute gespeichert. Zu einem Logistikobjekt gehören auch eine Reihe von Aktionen, auch Logistikobjektverfahren genannt, durch die die Attribute des Logistikobjekts geändert werden können, etwa "Bestellung anlegen" oder "Unternehmenseinheiten auflisten".

Aus Sicht des Entwicklers handelt es sich bei einem Logistikobjekt um eine Sammlung von Tabellen und Funktionen zur Manipulation dieser Tabellen, die während der Entwicklungsphase gleichzeitig implementiert werden. Ein Logistikobjekt ist durch die Kombination aus Paketkürzel, Modulcode und Logistikobjektcode gekennzeichnet.

Logistische Firma

Eine LN-Firma, die für logistische Buchungen verwendet wird, beispielsweise die Produktion und den Transport von Waren. Alle logistischen Buchungsdaten werden in der Datenbank der Firma gespeichert.

Lohnkostensatz

Der Lohnkostensatz, der im Programm Codes für Lohnkostensätze (tcpl0190m000) im Paket Mitarbeiterdaten definiert wurde. Innerhalb des Codes für den Lohnkostensatz können ein externer und ein interner Kostensatz festgelegt werden.

Sie können Lohnkostensätze weitläufiger auch, z. B.:

- einem Kundendienst zuweisen. Sie gelten dann für alle von diesem Kundendienst ausgeführten Arbeiten.
- einer Installationsgruppe zuweisen. Sie gelten dann für alle Arbeiten, die an dieser Installationsgruppe durchgeführt werden.

Im Programm Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000) können für Folgendes Suchpfade für Lohnkostensätze vorgegeben werden:

- Vorkalkulierter Verkaufspreis (externer Plankostensatz)
- Vorkalkulierter Kostensatz (interner Plankostensatz)
- Nachkalkulierter Verkaufspreis (externer Istkostensatz)
- Nachkalkulierter Kostensatz (interner Istkostensatz)

Mitarbeiter

In Ihrer Firma beschäftigte Person, die eine besondere Funktion hat, z. B. ein Vertriebsbeauftragter, Produktionsplaner, Einkäufer oder Kredit-Controller.

Nummernkreis

Eine Gruppe von Auftragsnummern oder Belegnummern, die alle mit demselben Nummernkreiscode beginnen.

Nummernkreise identifizieren Aufträge mit bestimmten Merkmalen. So können z. B. alle VK-Aufträge, die von der Abteilung für Großkunden (Large Accounts) bearbeitet werden, mit LA (z. B. LA0000001, LA0000002, LA0000003) beginnen.

Selbstkosten

Die Aufwendungen einer Firma, um ein Produkt zu entwickeln, herzustellen oder zu verkaufen. Enthalten sind der Einkaufspreis des Rohmaterials sowie die Kosten, die sich aus der Umwandlung des Rohmaterials in ein Produkt ergeben.

Abkürzung: COGS

Stückliste

Eine Liste mit einer Angabe aller Teile, dem gesamten Rohmaterial sowie sämtlichen Unterbaugruppen, die in einem Fertigungsartikel verarbeitet werden. Darüber hinaus enthält eine solche Liste die für die Herstellung des Artikels benötigte Mengenangabe. Eine Stückliste gibt die einstufige Produktstruktur eines Fertigungsartikels an.

Umlagerungsauftrag

Eine Art Lagerauftrag, der für die Erfassung von Bestandsbuchungen von einem Entnahmelager zu einem Ziellager oder zwischen zwei Lagerplätzen in einem Lager erstellt wird. Ein Umlagerungsauftrag kann manuell erstellt oder von anderen Paketen/Modulen in LN generiert werden. Ein Umlagerungsauftrag hat den Buchungsschlüssel **Umlagerung**.

Synonym: Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag

Unternehmenseinheit

Ein finanziell unabhängiger Teil Ihres Unternehmens, der aus funktionalen Einheiten wie z. B. Abteilungen, Werkstätten, Lägern und Projekten besteht. Die funktionalen Einheiten der Unternehmenseinheit müssen ausnahmslos zu derselben logistischen Firma gehören, wobei eine logistische Firma jedoch mehrere Unternehmenseinheiten umfassen kann. Eine Unternehmenseinheit ist mit nur einer kaufmännischen Firma verknüpft.

Wenn Sie logistische Buchungen zwischen Unternehmenseinheiten vornehmen, werden diese auf den kaufmännischen Firmen gebucht, mit denen die jeweiligen Unternehmenseinheiten verknüpft sind. Sie können Intercompany-Handelsbeziehungen zwischen Unternehmenseinheiten definieren, um die Bedingungen des internen Handels zwischen diesen Einheiten festzulegen. Um Fakturierung und Preisverwaltung zwischen Unternehmenseinheiten zu ermöglichen, müssen Sie die Unternehmenseinheiten mit den internen Handelspartnern verknüpfen.

Mit Hilfe der Unternehmenseinheiten können Sie für einzelne Geschäftsteile eine eigene Buchführung vornehmen. So können Sie beispielsweise für Unternehmensteile, die zur gleichen logistischen Firma gehören, sich jedoch in unterschiedlichen Ländern befinden, jeweils eigene Unternehmenseinheiten definieren. Die Buchführung der einzelnen Unternehmenseinheit wird in der entsprechenden Landeswährung vorgenommen und in der kaufmännischen Firma mit der Unternehmenseinheit verknüpft.

Versandabteilung

Eine Abteilung, die für die Organisation des Warentransports für ein oder mehrere Läger zuständig ist. Wenn Waren aus einem Lager oder in ein Lager befördert werden, plant die zuständige Versandabteilung den Transport dieser Waren bzw. beauftragt einen Fremdleister damit. Bei Direktlieferungen bietet die Versandabteilung externen Lieferanten oder Kunden Planungs- bzw. Fremdleistungen für den Transport.

Im Paket Fracht hat eine Versandabteilung eine Schlüsselrolle bei der Frachtzusammenstellung und der Cluster-Bildung. Frachtaufträge werden nach Versandabteilung gruppiert. Die Gruppen von Frachtaufträgen nach Versandabteilung werden vom Frachtzusammenstellungsalgorithmus zum Erstellen von Sendungen und Ladungen bzw. vom Algorithmus für die Cluster-Bildung zum Erstellen von Frachtauftrags-Clustern verwendet.

VK-Abteilung

Eine Abteilung, die im Rahmen des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Verwaltung der VK-Geschäftspartner der Handelspartner identifiziert wurde. Die VK-Abteilung wird verwendet, um die Stellen festzulegen, die für die VK-Aktivitäten in der Organisation verantwortlich sind.

Index

- Abteilung**, 65, 65
 - Abteilung für Auftragsbearbeitung**, 65
 - AiU-Umbuchung**, 65
 - Arbeitsgang**, 66
 - Art der Tätigkeit**, 66
 - Arten von Intercompany-Handelseinheiten**
 - Intercompany-Beziehung, 14
 - Auftragsnummer**
 - Nummer des Intercompany-Handelsauftrags, 52
 - Aufwendungen**
 - Intercompany-Handel, 61
 - Intercompany-Handelsauftrag, 62
 - Bedingungsvereinbarung**, 66
 - Beispiel externe Materiallieferung (Verkauf)**
 - Intercompany-Handel, 15
 - Bewertungspreis**, 67
 - Beziehung zwischen Firmen**
 - Arten der am Intercompany-Handel beteiligten Einheiten, 14
 - Buchungsposition**
 - Intercompany-Handel, 49, 51, 56, 58, 62
 - COGS**, 73
 - Eigentumsverhältnisse**, 67
 - Einkaufsabteilung**, 68
 - Endmontageartikel**, 68
 - Entität/funktionale Einheit**, 68
 - entity**, 68
 - Entsprechendes Menü**, 68
 - Fachgruppe**, 68
 - Fakturierung**
 - Intern und extern, 40
 - Fracht - Beispiel**
 - Intercompany-Handel, 15
 - Fracht**
 - Einrichten des Intercompany-Handels, 39
 - Frachtkosten**
 - Intern, 39
 - Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt**
 - Intercompany-Handel, 42
 - Gewinnaufteilung**
 - Intercompany-Handel, 11
 - Preisursprung, 11
 - Handelsbeziehungen zwischen Firmen**
 - Suchreihenfolge, 13
 - Intercompany-Handel**
 - Aufwendungen, 61
 - Beispiel Fracht, 15
 - Buchungsposition, 51
 - Buchungspositionen, 49, 56, 58, 62
 - Einführung, 7
 - Einstellungen, 9, 9, 10
 - externe Materiallieferung (Verkauf) - Beispiel, 15
 - Fracht, 39
 - Fremdleistung für Werkstattreparatur, 42
 - Gewinnaufteilung, 11
 - Intercompany-Handelsauftrag, 11, 19, 21, 22, 25, 27, 29, 29, 30, 38, 44, 46, 55, 62
 - Intercompany-Handelsaufträge, 49, 52, 54, 56, 58
 - Intercompany-Handelsszenario, 27, 29, 30, 38, 44, 46, 55
 - interne Bedingungen, 15
 - interne Fracht zuständigkeiten, 39, 39, 39, 40
 - Preiskorrekturen, 55
 - Stunden, 61
 - übergeordnet, 49
 - übergeordneter Auftrag, 54
 - untergeordnet, 49
 - untergeordneter Auftrag, 54
 - verbundene Logistikobjekte, 51
 - Verbundener Auftrag, 51
 - Verkaufskostenstruktur, 19, 21, 22, 25
 - Intercompany-Handelsauftrag**, 68
-

Abwicklung, 11, 56, 62
Aufwendungen, 62
Genehmigung, 56, 58, 62
Nummer des Intercompany-Handelsauftrags, 52
Status, 56, 58, 62
Stunden, 62
Verfahren, 58

Intercompany-Handelsbeziehung, 69
Intercompany-Handelsklasse, 70
Intercompany-Handelsszenario, 70
 AiU-Umbuchung, 29
 Aufwendungen, 46
 Externe Materialdirektlieferung, 30
 Externe Materiallieferung (Verkauf), 27
 Fracht, 39
 Fremdleistung für Reparatur in Werkstatt, 54
 Interne Materiallieferung, 38
 Lohnkosten, 44
 Projektlieferung (PCS), 29

Intercompany-Handelsvereinbarung, 71
Interner Handelspartner, 71
Intern
 Aufwendungen, 61
 Stunden, 61

Kaufmännische Firma, 71
Kostenkomponente, 71
 Verkaufskostenstruktur, 19, 21, 22, 25

Kundendienst, 71
Lager, 72
Lagerumbuchung, Lagerumbuchungsauftrag, 73
Logistikobjekt, 72
Logistische Firma, 72
Lohnkostensatz, 72
Margenkostenkomponente
 Intercompany-Handel, 25
 Verkaufskostenstruktur, 25

Mitarbeiter, 73
Nummer des Intercompany-Handelsauftrags
 Intercompany-Handelsauftrag, 52

Nummernkreis, 73
Preisursprung
 Gewinnaufteilung, 11

Projektlieferung (PCS)
 Intercompany-Handelsszenario, 29

Selbstkosten, 73
Stückliste, 73

Stunden
 Intercompany-Handel, 61
 Intercompany-Handelsauftrag, 62

Übergeordnet
 Intercompany-Handelsauftrag, 49

Umlagerungsauftrag, 73

Untergeordnet
 Intercompany-Handelsauftrag, 49

Unternehmenseinheit, 74

Verbundene Logistikobjekte
 Intercompany-Handel, 51
 Verbundener Auftrag, 51

Verkaufskostenstruktur
 Intercompany-Handel, 19, 21, 22, 25
 Kostenkomponente, 19, 21, 22, 25
 Margenkostenkomponente, 25

Versandabteilung, 74
VK-Abteilung, 74
